



Auswertungsbericht für die Evang. Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

März 2009

Ein Kooperations-Projekt von:



Evangelische Kirche
in Deutschland

Kontakt: info@konfirmandenarbeit.eu

www.konfirmandenarbeit.eu

Für die gute Zusammenarbeit im Projekt
„Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“
danken wir Ihnen herzlich
und freuen uns, Ihnen diesen Auswertungsbericht überreichen zu können.

Berlin, 02. März 2009

Volker Eisenbast, Comenius-Institut Münster

Wolfgang Ilg, Universität Tübingen

Matthias Otte, Kirchenamt der EKD

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen

Spezielle Hinweise für die landeskirchlichen Daten

Mit **farbigem Hintergrund** sind in Teil B diejenigen Mittelwerte hervorgehoben, die sich vom EKD-Gesamtmittelwert um einen Differenzwert von mehr als 0,3 unterscheiden:

grün (=hell): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 höher als der EKD-Gesamtwert.

rot (=dunkel): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 niedriger als der EKD-Gesamtwert.

Die farbige Hervorhebung gibt es nur bei Items mit einer 7-stufigen Antwortskala, also überall dort, wo Mittelwert und Standardabweichung in den Tabellen angegeben sind.

Bei den Daten der Mitarbeitenden sind **Mittelwerte sowohl für alle Mitarbeitenden als auch nur für die Pfarrer/innen** abgedruckt (vgl. Seite A-4). Bei einigen Items sind unterschiedliche Antworten zwischen Pfarrer/innen und Ehrenamtlichen erwartbar, beispielsweise bei der Frage, ob die kirchlichen Ordnungen zur Konfirmandenarbeit bekannt sind (WE01, Seite B-19). In Landeskirchen mit wenigen Ehrenamtlichen wird der Gesamtmittelwert M, der die Antworten aller Mitarbeitenden zusammenfasst, hier naturgemäß höher sein als der Gesamtmittelwert in den EKD-Daten. Vergleichen Sie also stets auch den Wert M_{Pfr} Ihrer Landeskirche mit M_{Pfr} auf EKD-Ebene.

Die **Repräsentativität der Daten** ist durch die Zufallsauswahl der Gemeinden grundsätzlich gewährleistet. Aufgrund der hohen Zahl einbezogener Fragebögen ist die Verlässlichkeit bei den Ergebnissen der Konfirmanden am höchsten, ähnlich verhält es sich mit den Eltern-Daten. Bei den Daten der Mitarbeitenden und Hauptverantwortlichen sind die Fallzahlen dagegen geringer. Eine besonders vorsichtige Interpretation ist immer dann geboten, wenn ein Prozentpunkt durch weniger als eine Antwort repräsentiert wird.

Dem Bericht ist eine **CD-ROM** beigelegt. Sie enthält:

- den vorliegenden Auswertungsbericht als pdf-Dokument
- Teil C zusätzlich als Word-Dokument (falls Sie eigene Auswertungen der Texte planen)
- Eine Powerpoint-Datei mit detaillierten Daten zu allen Fragen mit einer 7-stufigen Antwortskala (die Antworten sind im vorliegenden Bericht in Sammelrubriken Nein-Mitte-Ja zusammengefasst, in den Powerpoint-Grafiken finden Sie die Ergebnisse für alle sieben Antwortstufen).

Der EKD-Gesamtdatenbericht wird nicht in digitaler Form bereitgestellt, er kann ab April 2009 in gedruckter Form bezogen werden.

Inhalt

TEIL A: EINFÜHRUNG UND HINWEISE	A-1
HINTERGRUND UND ZIEL DER STUDIE.....	A-1
REPRÄSENTATIVITÄT DER ERGEBNISSE.....	A-1
FORSCHUNGSDESIGN.....	A-2
ERLÄUTERUNGEN ZU TEIL B UND STATISTISCHES GLOSSAR.....	A-4
PUBLIKATIONEN UND PRÄSENTATIONEN.....	A-5
TRÄGERSCHAFT.....	A-5
THEMEN-SYNOPSE.....	A-7
TEIL B: QUANTITATIVE DATEN	B-1
ÜBERBLICK ÜBER DIE DATENLAGE.....	B-1
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN.....	B-2
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-2
Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t_1).....	B-3
Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_1).....	B-4
Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_1).....	B-5
Interesse an Themen (Konfirmanden t_1).....	B-6
Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_2).....	B-7
Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_2).....	B-8
Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t_2).....	B-9
Methoden (Konfirmanden t_2).....	B-10
Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t_2).....	B-10
Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-11
Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-12
Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-13
Diverse Themen (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-14
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON ELTERN.....	B-15
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON MITARBEITENDEN.....	B-17
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-17
Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t_1).....	B-18
Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t_1).....	B-19
Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t_1 und t_2).....	B-20
Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t_1).....	B-23
Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t_2).....	B-24
Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t_2).....	B-25
Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t_2).....	B-25
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON HAUPTVERANTWORTLICHEN.....	B-26
Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit.....	B-26
Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t_2).....	B-28
Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t_2).....	B-29
Material und Medien (Hauptverantwortliche t_2).....	B-29
TEIL C: ANTWORTEN AUF DIE OFFENEN FRAGEN	C-1
Eltern t_2	C-2
Konfirmanden t_1	C-6
Konfirmanden t_2	C-10
„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t_2).....	C-15
„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t_2).....	C-17

Teil A: Einführung und Hinweise

Hinweis: Diese Einführung bezieht sich auf das Gesamtprojekt auf EKD-Ebene.

Dieser Bericht ist eine erste Zusammenstellung der Ergebnisse und soll als Grundlage für die gemeinsame Diskussion und Interpretation dienen. Ausführliche Darstellungen, auch mit Grafiken, Quervergleichen und statistischen Detail-Analysen werden in der Buch-Veröffentlichung zusammengestellt (vgl. dazu die Hinweise auf Seite A-5). In das Buch fließen auch die Interpretationen ein, die sich bei zahlreichen Präsentationen und Diskussionsrunden in der ersten Jahreshälfte 2009 ergeben werden. Die Buch-Veröffentlichung wird dann eine der Grundlagen für die Fachtagung Konfirmandenarbeit sein, die vom 4.-6. November 2009 in Loccum stattfindet.

Hintergrund und Ziel der Studie

Die „Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“ stellt empirisches Grundlagenwissen darüber bereit, wie die Konfirmandenarbeit aus Sicht der erwachsenen und jugendlichen Akteure gestaltet und wahrgenommen wird. Die Daten können als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit dienen, indem Chancen, Problemstellen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Durch die einheitliche Form der Erhebung in den verschiedensten regionalen Kontexten ist gewährleistet, dass sich die Ergebnisse miteinander vergleichen lassen. Die Studie ist zudem Teil und Ausgangspunkt einer internationalen Vergleichsuntersuchung zur Konfirmandenarbeit in sieben europäischen Ländern.

Repräsentativität der Ergebnisse

An der Bundesweiten Studie beteiligten sich alle Gliedkirchen der EKD mit Ausnahme der Reformierten Kirche, die keine Territorialkirche ist und daher in eine Repräsentativbefragung nicht in gleicher Weise einbezogen werden kann. Da jedoch weniger als 1% der Konfirmanden in Deutschland zur Reformierten Kirche gehören, ist eine Ergebnisverzerrung hierdurch nicht zu erwarten.

In den einbezogenen Kirchengemeinden (= „Gemeinden“) erfasste die Befragung jeweils eine komplette Konfirmanden-Gruppe, also die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2008 konfirmiert wurden, die für diese Gruppe zuständigen Mitarbeitenden sowie – nach Möglichkeit – die Eltern der Konfirmanden. Eine Besonderheit der Studie ist die Auswahl der Gemeinden: Um zu gewährleisten, dass eine repräsentative Mischung von Gemeinden einbezogen ist, wurden nach einem strukturierten Zufallsprinzip Gemeinden zentral ausgewählt. Dies erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren durch das renommierte Institut GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; www.gesis.org).

- Aus Listen aller Gemeinden einer Landeskirche wurde nach Kriterien wie Gemeindegröße und regionale Lage eine repräsentative Auswahl anzufragender Gemeinden zufällig ausgewählt.
- Im Juni 2007 wurden 1148 Gemeinden mit einem Informationsbrief um ihre Mitarbeit gebeten. Bedenkt man, dass diese Gemeinden das Anschreiben „aus heiterem Himmel“ erhielten, ist der Rücklauf auf dieses erste Anschreiben sehr erfreulich: Die meisten Gemeinden reagierten positiv auf die Bitte um ihre Mitarbeit, einige konnten aus äußeren Gründen nicht mitmachen (insbesondere in den ostdeutschen Gemeinden war der Grund oftmals, dass es keine Konfirmanden gab, in

anderen Fällen passte die Terminleiste für die Befragungen nicht), nur ein kleiner Teil lehnte die Befragung grundsätzlich ab.

- Insgesamt 734 Gemeinden ließen sich im August 2007 die Materialien für den ersten Befragungszeitpunkt t_1 zusenden. Aus 635 Gemeinden kamen ausgefüllte Fragebögen der beiden Befragungszeitpunkte t_1 und t_2 zurück. Die Grundlagen für repräsentative Auswertungen sind damit auf Ebene aller beteiligten Landeskirchen gegeben (mit Einschränkungen bei den kleinen Landeskirchen mit einer geringen Zahl beteiligter Gemeinden).
- Die Ungleichheiten, die sich durch verschieden große Stichproben in den Landeskirchen ergeben (z.T. auch dadurch, dass einzelne Landeskirchen eine Erhöhung der Stichprobe mit dem Ziel genauerer Aussagekraft in Auftrag gaben), werden bei der Auswertung durch Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Damit sind die im Gesamtdatenbericht angegebenen Werte repräsentativ für die Konfirmandenarbeit in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Forschungsdesign

Zur Vorbereitung der schriftlichen Befragung wurden Interviews mit Jugendlichen, Eltern, Pfarrern, Ehrenamtlichen und anderen Personengruppen geführt, um die relevanten Themen zu identifizieren. Ebenso gingen die Erfahrungen aus früheren Befragungen, aus Publikationen und aus Expertenkonsultationen in die Studie ein. Die Fragebögen sind vorwiegend quantitativer Natur, d.h. es werden Kästchen zum Ankreuzen vorgegeben. Die quantitative Methodik kann ein breites Bild über die Sichtweise einer großen Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Sie ist dagegen weniger geeignet, individuelle Haltungen und Wahrnehmungen zur Geltung zu bringen. Dafür gibt es andere, qualitativ orientierte Studien, wie beispielsweise die Befragung des Comenius-Instituts zum religiösen Lernen im Konfirmandenunterricht. Mit diesem und anderen Forschungsprojekten bestand ein enger Forschungskontakt (vgl. auch Band 1 der Buchreihe).

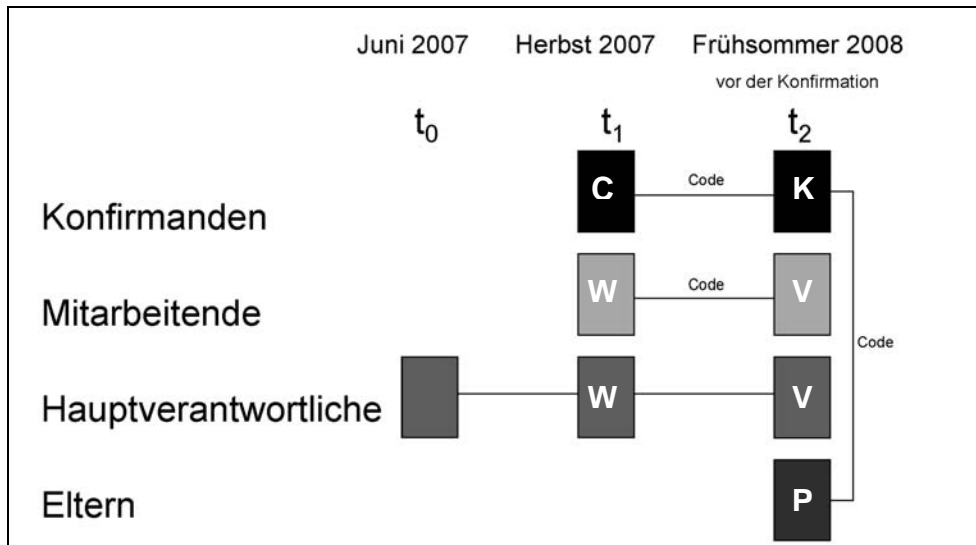
Die Erhebung erfolgte nach dem Erstkontakt zu den Gemeinden (t_0 , Juni 2007) zu zwei Zeitpunkten:

- t_1 : Im Herbst 2007 erhielten Mitarbeitende und Konfirmanden den ersten Fragebogen. Bei den Mitarbeitenden lag der Schwerpunkt auf der Gewichtung potenzieller Ziele in der Konfirmandenarbeit. Bei den Konfirmanden wurde v.a. nach der Motivation zur Beteiligung an der Konfirmandenzeit sowie nach ihren Erwartungen gefragt. Dieser Befragungszeitpunkt war für alle Gruppen einheitlich. Separat wurde erfasst, ob sich die befragten Gruppen zu diesem Zeitpunkt am Beginn (einjähriges Modell) oder in der Mitte ihrer Konfi-Zeit (zweijähriges Modell) befanden.
- t_2 : Der zweite Befragungszeitpunkt lag wenige Wochen vor der Konfirmation 2008, also je nach Gemeinde im Frühjahr bzw. Frühsommer 2008. Mitarbeitende, Konfirmanden und deren Eltern blickten auf die Konfirmanden-Zeit zurück und wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Die Befragung der Eltern war den Gemeinden freigestellt, sie wurde in 62% der Gemeinden durchgeführt, zumeist im Rahmen eines Elternabends.

Die Konfirmanden-Fragebögen wurden zu Beginn einer Konfirmandenstunde ausgeteilt, innerhalb von 20-30 Minuten ausgefüllt, anonym zurückgegeben und unbesehen an die Projektleitung eingeschickt. Die individuelle Zuordnung der Bögen von t_1 zu t_2 sowie zwischen Konfirmanden und deren Eltern wurde durch einen anonymen Code realisiert („dritter Buchstabe Deines Vornamens“ usw.). Alle

erhobenen Daten lassen sich den jeweiligen Gemeinden zuordnen. Die Anonymität sowohl der einzelnen Befragten als auch der Gemeinden bleibt gewährleistet.

Das Forschungsdesign im Überblick:



Die Items aller Fragebögen tragen Namen, deren Anfangsbuchstaben oben eingetragen sind. Der zweite Buchstabe kennzeichnet den Frage-Abschnitt, gefolgt von einer zweistelligen Nummerierung. Korrespondierende Items zwischen t₁ und t₂ sind in Ziffer 2-4 jeweils identisch, beispielsweise entsprechen sich CE01 und KE01. Im Mitarbeiter-Fragebogen gibt es zu beiden Zeitpunkten zusätzliche Fragestellungen, die nur vom Hauptverantwortlichen der Gruppe beantwortet wurden, auch sie beginnen mit den Kennbuchstaben W_ bzw. V_.

Die Reihenfolge der Item-Nummerierung entspricht nicht immer der Reihenfolge in den Fragebögen. Zwischen den aufsteigenden Nummern der Items eines Frage-Abschnitts fehlen z.T. einzelne Zahlen (z.B. zwischen KB11 und KB14). Hintergrund ist die Kompatibilität mit dem internationalen Forschungsprojekt, das dieselben Item-Benennungen verwendet und für manche Länder spezifische Zusatzfragen hat (hier beispielsweise KB12 und KB13 in Dänemark, Finnland und Norwegen).

Mit vereinzelt Ausnahmen (z.B. der Frage nach dem anonymen Code) werden die Ergebnisse *aller* Items der Bundesweiten Studie im vorliegenden Bericht abgedruckt. Die Originale der (zumeist jeweils 4-seitigen) Fragebögen sind unter www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente online zugänglich. Druckversionen können gegen Portoersatz unter info@konfirmandenarbeit.eu angefordert werden.

In einigen Gemeinden wurden die Konfirmanden bei t₂ mit Zusatzfragebögen zu den Themen „Konfi 3 (bzw. Konfi 4) im Rückblick“ sowie „Konfirmation und Jugendweihe“ befragt. Diese Ergebnisse sind nicht Teil des vorliegenden Berichts, werden aber im Ergebnisband abgedruckt (zu Konfi 3 vgl. auch Band 2 der Buchreihe).

Erläuterungen zu Teil B und statistisches Glossar

In Teil B sind die Ergebnisse aller Fragen („Items“) mit folgenden Kennwerten dargestellt:

- **Stichprobenumfang (N):** bezeichnet die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten (Fälle). Je nach Frage kann N variieren, abhängig von der Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage beantwortet hat.
- **Arithmetisches Mittel (M):** Das arithmetische Mittel wird als Durchschnittswert aller Antworten (Skalenwerte) berechnet. Dabei werden alle Skalenwerte addiert und durch die Gesamtzahl der Fälle (befragte Personen) geteilt.
- Da sich bei der Mitarbeiter-Befragung die Antworten der Pfarrer/innen in einigen Bereichen deutlich von denen der anderen (zumeist ehrenamtlichen) Mitarbeiter unterscheiden, sind in der Ergebnisdarstellung auf Seite 19-24 zwei Mittelwerte abgedruckt: Der Gesamtmittelwert M (über alle Mitarbeitende) sowie links daneben in kursiver Schrift der **Pfarrer-Mittelwert M_{Pfr}** , der die Angaben aller Pfarrer/innen zusammenfasst. Wo dieser Wert vom Gesamtmittelwert M um mehr als 0,3 (nach oben oder unten) abweicht, ist er mit Fettdruck hervorgehoben.
- **Standardabweichung (SD):** ist ein Maß für die Streuung der einzelnen Antworten (Skalenwerte) in der Stichprobe. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher sind die Antworten, die auf eine Frage gegeben wurden.
- **Prozentangaben (%):** beziehen sich stets auf die Zahl gültiger Antworten und werden auf ganze Zahlen gerundet dargestellt. Rundungsdifferenzen sind der Grund, warum die Summe der Prozentwerte von 100% abweichen kann.
- **Skalenwert:** Bei vielen Fragen werden die Befragten gebeten, eine Einschätzung auf einer Likert- bzw. Rating-Skala vorzunehmen, indem sie sich zwischen mehreren Stufen des Ankreuzens entscheiden (z.B. Stufe 1=trifft gar nicht zu; Stufe 7=trifft voll zu; die Zwischenstufen dienen einer tendenziellen Positionierung). Der Übersichtlichkeit halber werden die Antworten im folgenden in drei Kategorien zusammengefasst:
„Nein“ (1,2,3) „Mitte“ (4) „Ja“ (5,6,7)
- **Skalenniveau:** Die Likert-Skalen erzeugen Daten auf Intervallskalenniveau. Das bedeutet, dass Rangunterschiede und der Abstand zwischen den Skalenstufen festgestellt werden können, die weiterführende Berechnungen erlauben.
- Bei einigen Items wird auf **Filter** verwiesen: Solche Items wurden nur unter bestimmten Voraussetzungen beantwortet bzw. ausgewertet. Beispielsweise sind Fragen nach der Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Mitarbeiter-Team nur für solche Gemeinden relevant, bei denen die Konfirmandenarbeit von einem Team durchgeführt wird. Die Filterung erfolgte sowohl durch Hinweise im Fragebogen als auch im Rahmen der Plausibilitätsanalyse durch die Projektleitung.
- Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich durchweg um Einfachwahlfragen, d.h. nur eine Antwort durfte angekreuzt werden. **Mehrfachwahlfragen** sind im vorliegenden Bericht stets mit „mehrere Antworten möglich“ gekennzeichnet.

Publikationen und Präsentationen

Die parallel durchgeführten Studien zur Konfirmandenarbeit in Württemberg, der EKD und im internationalen Kontext werden in einer neuen Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“ im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Die Bundesweite Studie ist Band 3 dieser Reihe.

Die geplanten Bände im Überblick:

- Band 1: Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker (Hg.) (2009), Konfirmandenarbeit erforschen. Ziele – Erfahrungen – Perspektiven. [erscheint März 2009]
- Band 2: Cramer, Colin/Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich (2009), Reform von Konfirmandenarbeit – wissenschaftlich begleitet. Eine Studie in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. [erscheint März 2009]
- Band 3: Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker, in Verbindung mit Matthias Otte (2009), Konfirmandenarbeit in Deutschland. Empirische Einblicke – Herausforderungen – Perspektiven. [erscheint September/Okttober 2009]
- Band 4: Schweitzer, Friedrich/Ilg, Wolfgang/Simojoki, Henrik (eds.) (2010), Confirmation work in Europe – an international comparative study [Arbeitstitel; erscheint Anfang 2010]

Trägerschaft

Die Bundesweite Studie wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Tübingen (Prof. Dr. Friedrich Schweitzer), dem Comenius-Institut Münster (Volker Elsenbast) und dem Kirchenamt der EKD (Matthias Otte) verantwortet. Die Projektleitung liegt bei Wolfgang Ilg (Universität Tübingen). Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Fachreferent/innen für Konfirmandenarbeit aus den Landeskirchen (ALPIKA-KA) und den für Bildungsfragen zuständigen Abteilungen der Kirchenleitungen (BESRK).

Inhalte, Methodik und Auswertung der Bundesweiten Studie werden durch einen Beirat begleitet, dem folgende Mitglieder aus Wissenschaft, Kirchenleitung und Praxis angehören:

- Prof. Dr. Dr.h.c. Gottfried Adam, Universität Wien
- Ute Beyer-Henneberger, Leiterin der Arbeitsstelle für Evangelische Religionspädagogik, Aurich
- Thomas Böhme-Lischewski, PI der Ev. Kirche von Westfalen
- OKR Dr. Norbert Dennerlein, Kirchenamt der VELKD
- LKR Dr. Rainer Dinger, Landeskirchenamt der Evang. Kirche von Westfalen
- Direktor Volker Elsenbast, Comenius-Institut Münster
- Hartmut Feußner, PTI Kurhessen-Waldeck
- Carsten Haeske, PTI der EKM und Anhalts
- Martin Hinderer, ptz Württemberg
- Wolfgang Ilg, Universität Tübingen
- Konsistorialrat Hans-Ulrich Keßler, Konsistorium der Pommerschen Kirche
- Prof. Dr. Hiltrun Keßler, EFH Berlin
- Ekkehard Langbein, PTI Nordelbien
- OKR Matthias Otte, Kirchenamt der EKD
- Jörg Reich, RPZ der Evang. Kirche in Hessen und Nassau
- Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen
- Dr. Sönke v. Stemm, RPI Loccum, Hannoversche Landeskirche

Neben dem Beirat wird das Projekt durch folgende Experten beraten:

- OKRin Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Prof. Dr. Michael Diehl, Psychologisches Institut der Universität Tübingen
- PD Dr. Siegfried Gabler, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Dr. Sabine Häder, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- OKR Dr. Thorsten Latzel, Kirchenamt der EKD
- Rolf Porst, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- PD Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Eine enge Zusammenarbeit besteht über das Projekt „International research on confirmation“ (www.confirmation-research.eu) mit Kolleg/innen aus Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz.

Themen-Synopse

Diese Liste nennt für ausgewählte Themen einige relevante Items und deren Seitenzahl im Teil B.

Freundschaft, Gruppe, Gemeinschaft

CA01 (S. 3) CB02 (S. 4) CB06 (S. 4) CL09 (S. 6) KB02 (S. 7) KN04 (S. 9) CE07 (S. 11)
KE07 (S. 11) CC01 (S. 14) CD01 (S. 14) KD01 (S. 14) WD03 (S. 22) WD04 (S. 22) WA16 (S. 23)
VU03 (S. 28)

Zufriedenheit

CA08 (S. 3) KK35 (S. 8) KK41 (S. 8) KN01-KN15 (S. 9) KW01 (S. 14) PB05 (S. 15)
PA01 (S. 16) PA02 (S. 16) PA08 (S. 16) WE03-WE06 (S. 19) VE06 (S. 19) VM01 (S. 24)
VM02 (S. 24) VM04 (S. 24) VM05 (S. 24) VN02 (S. 25) VN03 (S. 25) VN04 (S. 25)

Effekte und Auswirkungen

CB01 (S. 4) CB03 (S. 4) CB04 (S. 4) CB07 (S. 4) CB08 (S. 4) CK01 (S. 5) CK02 (S. 5)
CK11 (S. 5) KB01 (S. 7) KB03 (S. 7) KB04 (S. 7) KB07 (S. 7) KB08 (S. 7) KK11 (S. 8)
KK25 (S. 8) KK27 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8) KK46 (S. 8) PB01 (S. 15) PB02 (S. 15)
PB03 (S. 15) PA05 (S. 16) PA07 (S. 16) PA08 (S. 16) VC07 (S. 21)

Gesellschaftliche Relevanz

CL07 (S. 6) CL08 (S. 6) KK26 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8)
KK46 (S. 8) PB02 (S. 15) PB04 (S. 15) PB05 (S. 15) PA06 (S. 16) WC07 (S. 21) VC07 (S. 21)
WA11 (S. 23) WA12 (S. 23) WA15 (S. 23) VL02 (S. 24)

Eltern und Familie

Geschwister (S. 2) CA05 (S. 3) CA06 (S. 3) CA07 (S. 3) KB09 (S. 7) CJ01 (S. 13)
CC01 (S. 14) Elternbefragung (S. 15 und 16) WD08 (S. 22) VD08 (S. 22) VJ04 (S. 25)
VN07 (S. 25) VN08 (S. 25) Werbung (S. 26)

Jugendarbeit

Gruppenteilnahme (S. 2) CK04 (S. 5) CK05 (S. 5) CK06 (S. 5) CK11 (S. 5) KK04 (S. 8)
KK05 (S. 8) KK11 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KN11 (S. 9) KT02 (S. 10) KT05 (S. 10)
CG08 (S. 12) KG08 (S. 12) MA-Ausbildung (S. 18) WB07 (S. 20) WB09 (S. 20) VB09 (S. 20)
WC06 (S. 21) VC06 (S. 21) WD07 (S. 22) VL01 (S. 24) VL02 (S. 24) VJ03 (S. 25) VQ09 (S. 28)

Bezug zu Mitarbeitenden

CK03 (S. 5) KK03 (S. 8) KK32 (S. 8) KN07 (S. 9) KN08 (S. 9) CG06 (S. 12) KG06 (S. 12)
WF05 (S. 17) VF05 (S. 17) WE04 (S. 19) WE05 (S. 19) WE07 (S. 19) WB11 (S. 20) WD05 (S. 22)
VD05 (S. 22) VJ02 (S. 25) VN11 (S. 25) VU04 (S. 28) VU05 (S. 28)

Schule, Konfirmandenarbeit und andere Arbeitsfelder, Zeitbudget usw.

RU-Teilnahme (S. 2) CK10 (S. 5) KK10 (S. 8) KK50 (S. 8) KW01 (S. 14) WF12 (S. 18)
WD06 (S. 22) VD06 (S. 22) VN06 (S. 25) Orte (S. 26) Anzahl Schulen (S. 27)
Vereinbarungen (S. 27) Stellenwert (S. 27)

Gottesdienst

CB11 (S. 4) CK09 (S. 5) CL03 (S. 6) KB11 (S. 7) KK09 (S. 8) KK30 (S. 8) KK31 (S. 8)
KN10 (S. 9) KN13 (S. 9) KU02 (S. 10) CG04 (S. 12) KG04 (S. 12) PB01 (S. 15)
Gottesdienstbesuche (S. 18) WB04 (S. 20) WB05 (S. 20) WB06 (S. 20) VB04 (S. 20) VB06 (S. 20)
WC10 (S. 21) VC10 (S. 21) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22) WA05 (S. 23) Abendmahl (S. 27)

Taufe und Abendmahl

getauft? (S. 2) CA04 (S. 3) CB05 (S. 4) CL01 (S. 6) CL02 (S. 6) CG03 (S. 12) KG03 (S. 12)
WA03 (S. 23) WA04 (S. 23) Taufpraxis (S. 27) Abendmahl (S. 27)

Konfirmationsfeier

CB09-CB11 (S. 4) KB09-KB11 (S. 4) KK41 (S. 8) CE12 (S. 11) KE12 (S. 11)
PB05 (S. 15) PB08 (S. 15) PA06 (S. 16) PA08 (S. 16) WB08 (S. 20) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22)

Kirchengemeinde

CL04 (S. 6) KK25 (S. 8) KK37 (S. 8) CG01 (S. 12) CG07 (S. 12) KG01 (S. 12) KG07 (S. 12)
PA03 (S. 16) PA04 (S. 16) WB02 (S. 20) VB02 (S. 20) WC05 (S. 21) WC07 (S. 21) VC05 (S. 21)
VC07 (S. 21) WD09 (S. 22) WA09 (S. 23) VL02 (S. 24) VM05 (S. 24) VJ05 (S. 25) VQ06 (S. 28)

Teil B: Quantitative Daten

Überblick über die Datenlage

Für das Gebiet der Evang. Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wurde die folgende Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus insgesamt 38 Gemeinden ausgewertet:

Konfirmanden:	t ₁ :	688 Fragebögen
	t ₂ :	620 Fragebögen
Mitarbeitende (inkl. Hauptverantwortliche):	t ₁ :	129 Fragebögen
	t ₂ :	107 Fragebögen
Eltern:	t ₂ :	313 Fragebögen

Bitte beachten Sie für die EKBO:

Die Stichprobenauswahl der Gemeinden erfolgte proportional zur vorgelegten Gemeindegliederliste. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Bereitschaft zur Beteiligung an der Studie in den verschiedenen Gebieten der EKBO unterschiedlich war. Insgesamt 23 der befragten EKBO-Gemeinden sind aus dem Gebiet Berlin-West, 1 aus dem Gebiet West-engerer Verflechtungsraum. 5 sind aus Berlin-Ost, 1 aus Berlin-Ostrandlage. Je 4 sind aus dem Gebiet Ost-Kleinstadt und Ost-ländlich (die Einschätzungen erfolgten mit Unterstützung von Frau Schwarz und Herrn Röhm).

Ergebnisse der Befragung von Konfirmandinnen und Konfirmanden

Soziodemografische und allgemeine Angaben

Altersverteilung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (im Herbst vor der Konfirmation):

11 Jahre:	0%
12 Jahre:	5%
13 Jahre:	50%
14 Jahre:	36%
15 Jahre:	8%
16 Jahre:	1%

Geschlecht: männlich: 50% weiblich: 50%

Wie viele Geschwister hast Du?

keine Geschwister:	16%
1 Bruder/Schwester:	46%
2 Geschwister:	25%
3 Geschwister:	7%
4 und mehr Geschwister:	6%

Bist Du getauft? Ja: 82% Nein: 18% Ich weiß nicht: 1%
(Diese Frage wurde in t₁ beantwortet, also im Herbst vor der Konfirmation)

Staatsangehörigkeit: Deutsch: 99% Andere: 1%

Anteil der Konfirmand/innen mit Migrationshintergrund: 11%

Als „Konfirmand/in mit Migrationshintergrund“ werden hier alle Konfirmanden definiert

- die eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit haben und/oder
- die selbst im Ausland geboren sind oder von denen ein Elternteil im Ausland geboren ist

Verteilung der Konfirmand/innen auf die Schularten:

Hauptschule:	3%
Realschule:	12%
Gymnasium:	59%
Gesamtschule:	21%
Sekundarschule / Regelschule / Mittelschule:	1%
Förderschule:	1%
Sonstige:	4%

Besuchst Du in diesem Schuljahr den evangelischen Religionsunterricht?

Ja: 65%

Nein: 23%

Es gibt bei uns (in diesem Schuljahr) keinen evangelischen Religionsunterricht: 12%

Hast Du (mehr als drei Mal) bei einer **christlichen Gruppe oder Veranstaltung der Kirche** teilgenommen (Kindergottesdienst, Posaunenchor, Jungschartag usw.) ...

... im Alter von 5-9 Jahren? Ja: 47% Nein: 19% weiß nicht: 33%

... im Alter von 10 Jahren bis heute? Ja: 54% Nein: 24% weiß nicht: 23%

Insgesamt haben 71% der Konfirmanden bei mindestens einer der beiden Fragen „Ja“ angekreuzt.

Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t₁)

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CA01: weil sich Freunde von mir konfirmieren lassen.	680	3,40	2,11	53%	13%	34%
CA02: weil ich persönlich eingeladen wurde (z.B. durch einen Brief).	668	2,43	2,13	74%	6%	20%
CA03: weil es eine gute alte Tradition ist.	672	3,24	2,02	54%	17%	29%
CA04: weil ich als Kind getauft worden bin.	671	4,28	2,31	36%	14%	50%
CA05: weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.	678	1,81	1,58	86%	6%	8%
CA06: weil es meine Eltern wollten.	680	3,28	2,10	57%	16%	28%
CA07: weil es meine Großeltern wollten.	672	2,12	1,82	79%	8%	13%
CA08: weil ich gehört habe, dass die Konfi-Zeit Spaß macht.	680	4,18	2,16	37%	15%	48%

Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₁)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KB01 bis KB08 (S. 7).

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CB01: um mehr über Gott und Glauben zu erfahren.	681	4,61	1,82	25%	22%	52%
CB02: um die Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe zu erleben.	681	4,47	1,86	29%	18%	53%
CB03: um selbst über meinen Glauben entscheiden zu können.	672	4,43	1,99	30%	17%	53%
CB04: um einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden zu tun.	675	3,67	2,01	46%	16%	38%
CB05: um Taufpate werden zu können.	669	3,45	2,20	53%	11%	35%
CB06: um Freunde zu treffen oder kennen zu lernen.	678	4,51	1,95	30%	16%	54%
CB07: um darüber nachzudenken, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	678	3,58	1,87	49%	20%	31%
CB08: um im Glauben an Gott gestärkt zu werden.	676	4,05	1,95	37%	20%	43%
CB09: um bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	676	4,35	2,10	34%	16%	49%
CB10: um am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	678	4,05	2,21	42%	13%	44%
CB11: um bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	673	4,50	1,87	27%	19%	54%

Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₁)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KK03 bis KK11 (S. 8).

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CK01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen zu finden.	664	4,15	1,75	30%	30%	40%
CK02: Texte des christlichen Glaubens auswendig zu lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	672	3,02	1,84	62%	16%	22%
CK03: persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern zu bekommen.	672	3,49	1,82	50%	21%	29%
CK04: die Themen selbst mitzubestimmen.	672	4,12	1,80	34%	25%	42%
CK05: viel „Action“ zu machen.	673	4,48	2,00	31%	16%	52%
CK06: Ausflüge zu machen und auf Freizeiten / Rüstzeiten / Lager zu fahren.	674	4,78	1,97	26%	14%	60%
CK07: gemeinsam zu singen oder Musik zu machen.	676	3,80	1,99	44%	17%	38%
CK08: an den Gruppenterminen regelmäßig teilzunehmen.	674	4,79	1,81	25%	16%	59%
CK09: die Sonntagsgottesdienste regelmäßig zu besuchen.	676	3,90	1,79	42%	20%	38%
CK10: ohne allzu großen Stress durch die Konfi-Zeit zu kommen.	677	5,71	1,57	10%	11%	79%
CK11: dass meine Glaubensfragen vorkommen.	662	4,33	1,79	26%	27%	47%

Interesse an Themen (Konfirmanden t₁)

Vgl. die Angaben der Mitarbeitenden zur Wichtigkeit von Themen (S. 23).

Wie groß ist dein Interesse an folgenden Themen? (1=kein Interesse; 7=großes Interesse)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CL01: Taufe	673	5,01	1,72	16%	20%	63%
CL02: Abendmahl	665	4,13	1,76	34%	23%	43%
CL03: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	668	4,02	1,71	34%	27%	38%
CL04: Unsere Kirchengemeinde	662	4,26	1,75	31%	21%	47%
CL05: Jesus Christus	670	4,91	1,75	20%	20%	60%
CL06: Bibel	673	4,47	1,80	27%	21%	51%
CL07: Andere Religionen	668	4,67	1,96	28%	15%	58%
CL08: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	674	5,28	1,66	13%	14%	72%
CL09: Freundschaft	669	6,23	1,28	5%	6%	90%
CL10: Gewalt und Kriminalität	667	4,62	2,13	28%	14%	58%
CL11: Der Sinn des Lebens	672	5,51	1,69	11%	14%	75%

Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₂)

Die Formulierungen KB01 bis KB08 entsprechen inhaltlich den Zielen CB01 bis CB08 (vgl. S. 4).

Während der Konfi-Zeit... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB01: habe ich mehr über Gott und Glauben erfahren.	612	5,58	1,48	9%	12%	79%
KB02: habe ich gute Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe erlebt.	612	5,42	1,55	13%	11%	76%
KB03: habe ich wichtige Grundlagen bekommen, um über meinen Glauben entscheiden zu können.	610	5,23	1,48	11%	18%	71%
KB04: habe ich einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden getan.	605	4,54	1,73	25%	22%	54%
KB07: bin ich ins Nachdenken darüber gekommen, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	606	4,56	1,69	22%	24%	53%
KB08: wurde ich im Glauben an Gott gestärkt.	607	5,02	1,64	16%	15%	69%
KB14: habe ich etwas über das Leben nach dem Tod erfahren.	605	4,19	1,94	36%	15%	50%
KB15: habe ich mehr über andere Religionen erfahren.	609	3,96	1,96	42%	16%	42%

In der Befragung t₂, kurz vor der Konfirmation, wurden die mit der Konfirmation verbundenen Bedeutungen nochmals erfragt (vgl. die entsprechenden Formulierungen CB09 bis CB11, S. 4):

Wenn Du an die Konfirmation denkst: Was ist Dir wichtig? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB09: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	610	5,63	1,63	11%	12%	77%
KB10: Mir ist es wichtig, am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	604	4,55	1,94	31%	16%	53%
KB11: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	608	5,49	1,51	11%	11%	78%

Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₂)

Die Formulierungen KK03 bis KK11 entsprechen inhaltlich den Items CK03 bis CK11 (vgl. S. 5).

In der Konfi-Zeit ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KK03: habe ich guten persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern bekommen.	606	4,61	1,80	27%	20%	54%
KK04: konnten wir die Themen, die behandelt wurden, mitbestimmen.	603	3,46	1,90	49%	19%	31%
KK05: gab es viel „Action“.	599	4,04	1,95	40%	18%	42%
KK08: habe ich an den Gruppenterminen regelmäßig teilgenommen.	601	5,67	1,55	10%	11%	79%
KK09: habe ich die Sonntagsgottesdienste regelmäßig besucht.	602	4,37	1,74	30%	23%	47%
KK10: habe ich die Aktivitäten insgesamt als stressig empfunden.	595	2,93	1,62	66%	16%	17%
KK11: kamen auch meine Glaubensfragen zur Sprache	590	4,29	1,77	29%	26%	45%
KK22: habe ich mich manchmal als Außenseiter gefühlt	599	2,16	1,72	78%	10%	11%
KK25: lernte ich unsere Gemeinde besser kennen.	605	4,98	1,76	19%	16%	65%
KK26: habe ich zeitweise in Angeboten der Gemeinde (z.B. bei einem Praktikum) mitgearbeitet.	605	2,75	2,20	68%	9%	23%
KK27: habe ich Lust bekommen, mich ehrenamtlich einzusetzen.	600	3,40	1,84	52%	22%	27%
KK30: habe ich jugendgemäße Gottesdienste erlebt.	605	4,50	2,00	31%	18%	52%
KK31: habe ich Gottesdienste mit vorbereitet.	599	3,55	2,27	52%	13%	35%
KK32: sind mir Menschen begegnet, die ihr Christsein überzeugend leben.	601	5,05	1,93	22%	14%	64%
KK33: konnte man an Beispielen erleben, wie Menschen mit verschiedenen Überzeugungen respektvoll miteinander umgehen.	594	4,57	1,67	22%	28%	50%
KK35: Was ich in der Konfi-Zeit gelernt habe, hat mit meinem Alltag wenig zu tun.	604	4,41	1,77	31%	22%	47%
KK37: Ich habe den Eindruck, dass ich in unserer Kirchengemeinde willkommen und anerkannt bin.	598	5,27	1,61	12%	20%	68%
KK41: Wenn es möglich wäre, würde ich mich am liebsten konfirmieren lassen ohne vorher die Konfi-Zeit mitzumachen.	598	3,55	2,21	51%	13%	36%
KK44: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für andere Menschen wichtig ist.	600	4,80	1,66	17%	25%	58%
KK45: Mir wurde meine Verantwortung für die Umwelt (stärker) bewusst.	600	4,33	1,76	28%	26%	47%
KK46: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für den Frieden wichtig ist.	594	4,86	1,65	18%	22%	60%
KK49: Wenn wir in der Konfirmandengruppe beten, fühle ich mich dabei wohl. [Filter: nur Gruppen, in denen gebetet wurde].	523	4,54	1,68	24%	25%	51%
KK50: Was man in der Konfi-Zeit macht, ist interessanter als das, was in der Schule so läuft.	600	4,36	1,91	29%	26%	45%

Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t₂)

Wie zufrieden bist Du mit...? (1=ganz unzufrieden 7=total zufrieden)	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
KN01: Konfi-Zeit insgesamt	607	5,39	1,35	9%	14%	77%
KN02: Spaß	605	5,34	1,52	12%	15%	73%
KN03: Themen	607	4,75	1,25	16%	22%	62%
KN04: Gemeinschaft	607	5,29	1,52	13%	14%	73%
KN07: Pfarrer(in) / Konfi-Hauptverantwortliche(r)	609	5,69	1,52	9%	9%	81%
KN08: andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	547	5,41	1,61	12%	12%	76%
KN10: Gottesdienste	607	4,61	1,51	22%	22%	56%
KN11: Freizeit / Rüstzeit / Lager	562	5,46	1,58	10%	15%	75%
KN13: Andachten	497	4,60	1,47	19%	28%	53%
KN14: Musik / Lieder / Singen	578	4,80	1,68	22%	19%	59%
KN15: Räume	605	5,05	1,52	15%	20%	66%

Im Fragebogen war hier die Möglichkeit vorgegeben, bei einzelnen Items „gab es bei uns nicht“ anzukreuzen, daraus resultieren geringere Fallzahlen für manche Fragen.

Methoden (Konfirmanden t₂)

Vgl. die Angaben zur Methodenwahl aus Sicht der Hauptverantwortlichen: VH01 bis VH28, S. 29.

Wie häufig wurden die folgenden Dinge in der Konfi-Zeit gemacht?	N	(fast) jedes Mal	manchmal	einmal in d. ganzen Konfi-Zeit	nie
KT01: Bei Erzählungen / Geschichten zuhören	599	25%	64%	7%	4%
KT02: Arbeit in Kleingruppen	599	43%	47%	4%	7%
KT05: Spiele	599	11%	55%	22%	13%
KT12: gemeinsam beten	599	43%	32%	12%	13%
KT17: gemeinsam singen	601	47%	36%	11%	6%
KT20: auswendig gelernte Texte aufsagen	598	12%	40%	24%	24%

Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t₂)

Kennst Du die folgenden Texte auswendig?	N	kenne ich nicht auswendig	kenne ich nur ungefähr auswendig	kenne ich ziemlich genau auswendig
KU01: Das Vaterunser („Vater unser im Himmel ...“)	602	8%	9%	83%
KU02: Das Glaubensbekenntnis („Ich glaube an Gott, ...“)	604	16%	41%	43%
KU03: Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte ...“)	604	41%	40%	20%
KU06: Die Zehn Gebote („Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst ...“)	606	19%	54%	27%

Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t₁ und t₂)

t₁:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	670	4,25	2,01	36%	19%	45%
CE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	676	4,65	1,93	27%	19%	54%
CE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	677	5,05	1,85	19%	16%	64%
CE04: Jesus ist auferstanden.	671	4,57	1,97	29%	20%	51%
CE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	665	3,61	2,05	48%	19%	33%
CE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	673	2,86	1,75	66%	14%	20%
CE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	679	1,77	1,64	86%	4%	10%
CE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	676	3,72	1,97	47%	17%	35%
CE09: Ich glaube an Gott.	677	5,31	1,86	18%	14%	69%
CE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	673	4,71	1,61	20%	24%	56%
CE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	676	3,11	1,85	59%	17%	24%
CE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	682	6,63	1,07	3%	4%	93%

t₂:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	606	4,62	1,97	27%	19%	55%
KE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	602	5,10	1,76	18%	18%	65%
KE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	604	5,28	1,69	15%	14%	71%
KE04: Jesus ist auferstanden.	600	4,91	1,81	21%	18%	61%
KE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	600	3,35	2,00	53%	18%	29%
KE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	596	3,12	1,78	60%	18%	21%
KE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	606	1,83	1,62	84%	6%	10%
KE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	597	4,17	1,86	35%	22%	43%
KE09: Ich glaube an Gott.	602	5,57	1,69	11%	13%	75%
KE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	604	5,30	1,43	10%	15%	75%
KE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	601	3,47	1,85	49%	21%	30%
KE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	606	6,74	0,93	2%	2%	96%

Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t₁ und t₂)

t₁:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	676	4,12	1,74	34%	26%	40%
CG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	665	3,79	1,78	43%	26%	31%
CG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	670	5,88	1,69	10%	11%	79%
CG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	676	4,34	1,85	34%	22%	45%
CG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	674	5,51	1,50	9%	15%	75%
CG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	671	2,32	1,66	80%	9%	11%
CG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	674	3,68	1,76	44%	24%	32%
CG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	672	3,04	1,91	62%	16%	22%

t₂:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	600	4,64	1,62	21%	25%	54%
KG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	594	3,87	1,66	41%	27%	32%
KG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	596	6,00	1,56	9%	9%	83%
KG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	596	4,54	1,80	29%	20%	51%
KG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	595	5,74	1,36	6%	11%	82%
KG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	602	2,71	1,78	70%	12%	18%
KG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	599	3,88	1,74	41%	24%	35%
KG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	602	3,45	2,03	53%	17%	30%

Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden t_1 und t_2)

Mal abgesehen von der Konfi-Zeit: Wie häufig tust Du die folgenden Dinge normalerweise?	N	täglich	mehr- mals pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
t_1 :						
CH01: Ich denke über Gott nach.	675	7%	27%	22%	38%	6%
CH02: Ich bete alleine.	674	9%	14%	11%	36%	30%
CH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	678	5%	4%	17%	36%	39%
t_2 :						
KH01: Ich denke über Gott nach.	607	10%	27%	23%	34%	5%
KH02: Ich bete alleine.	603	12%	12%	12%	39%	25%
KH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	598	4%	7%	18%	39%	32%

Einstellung zu Glaube und Kirche insgesamt	N	sehr negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	sehr positiv
t_1 : CF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	628	1%	4%	32%	50%	14%
t_2 : KF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	577	2%	2%	19%	55%	22%
t_2 : KF02: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zur Evangelischen Kirche insgesamt beschreiben?	599	2%	2%	21%	56%	20%

Welche Bedeutung hat die Religion in Deinem Elternhaus? (E. = Elternhaus)	N	sehr religiösen E.	ziemlich religiösen E.	weniger religiösen E.	überhaupt nicht religiösen E.
t_1 : CJ01: Ich komme aus einem ...	623	4%	26%	58%	12%

Diverse Themen (Konfirmanden t₁ und t₂)

CC01: Wer hat Deine Entscheidung, Dich anzumelden, am meisten beeinflusst?

meine Familie: 44%
meine Freunde: 8%
ich selbst: 47%
Sonstige: 1%

Kenntnis von Mit-Konfirmanden	N	(fast) niemanden	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t ₁ : CD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kanntest Du schon vor Eurer Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	673	32%	40%	14%	7%	7%
t ₂ : KD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kennst Du jetzt mit Namen?	573	1%	6%	9%	11%	73%

KW01: Wenn Du auf die **Gesamtdauer der Konfi-Zeit** zurückblickst:

Fandest Du die Konfi-Zeit insgesamt...

zu kurz: 12%
genau richtig: 59%
zu lang: 29%

KV01: **Das Ausfüllen des Fragebogens ...**

hat Spaß gemacht: 22%
finde ich okay: 67%
hat mich genervt: 11%

Ergebnisse der Befragung von Eltern

Geschlecht der befragten Eltern:

männlich: 15% weiblich: 85%

(ohne die Fälle, bei denen Elternpaare gemeinsam bzw. jeweils einen Fragebogen ausfüllten)

Durchschnittsalter: M= 44,3 Jahre

Familienstand:

ledig, ohne feste Partnerbeziehung:	4%
ledig, in fester Partnerbeziehung:	10%
verheiratet:	73%
geschieden:	12%
verwitwet:	1%
Sonstiges:	0%

PB01: Wie häufig haben Sie während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes den Sonntagsgottesdienst besucht?

weniger als sonst: 4% wie sonst auch 52% häufiger als sonst: 44%

PB02: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes Ihr eigenes Interesse an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 0% gleich wie früher: 83% Interesse wurde stärker: 16%

PB03: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit (nach Ihrer Einschätzung) das Interesse Ihres Kindes an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 1% gleich wie früher: 50% Interesse wurde stärker: 50%

PB04: Haben Sie bei einzelnen Aktionen während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes mitgewirkt?

Es wurde nicht danach gefragt: 57%

Es wurde danach gefragt, aber ich habe mich nicht gemeldet: 19%

Ja, ich habe bei Folgendem mitgeholfen: 24%

(hier wurden freie Eintragungen ergänzt, zumeist Kuchenbacken, Fahrdienste usw.)

PB05: Wie wird das Konfirmationsfest in Ihrer Familie gefeiert?

gar nicht: 0%

eher im kleinen Kreis: 12%

als ein Fest wie andere Feste im Jahr auch (z.B. Geburtstage): 9%

als eines der wichtigsten Feste im Leben meines Kindes: 79%

PB08: Wurden Sie selbst als Jugendliche(r) konfirmiert?

Nein: 15% Ja: 85%

(falls hier „Ja“ geantwortet wurde, sollte Frage PA08 beantwortet werden; vgl. nächste Seite)

Fragen mit 7-stufiger Skala im Eltern-Fragebogen	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
PA01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ 7 „total zufrieden“)	295	5,46	1,34	10%	12%	78%
PA02: Wie zufrieden ist Ihr Kind mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ bis 7 „total zufrieden“)	291	5,32	1,35	10%	15%	75%
PA03: Wurden Sie von der Gemeinde ausreichend informiert über das, was in der Konfirmanden-Zeit lief? (1 „nicht ausreichend“ bis 7 „ausreichend“)	295	5,06	1,82	23%	11%	65%
PA04: Hat sich Ihre Haltung zur Kirchengemeinde während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes geändert? (1 „negative Veränderung“ bis 7 „positive Veränderung“)	293	4,97	1,17	2%	44%	54%
PA05: Wie viel hat Ihr Kind zuhause über das berichtet, was es in der Konfirmanden-Zeit erlebt hat? (1 „sehr wenig“ bis 7 „sehr viel“)	292	4,34	1,61	29%	22%	49%
PA06: Wie wichtig ist es Ihnen persönlich, dass sich Ihr Kind konfirmieren lässt? (1 „nicht wichtig“ bis 7 „sehr wichtig“)	294	6,04	1,34	5%	8%	87%
PA07: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Glaube an Gott? (1 „nicht wichtig“ 7 „sehr wichtig“)	293	5,80	1,37	6%	12%	82%
PA08: Wie haben Sie Ihre eigene Konfirmanden-Zeit in Erinnerung? (1 „sehr unangenehm“ bis 7 „sehr angenehm“) [Filter: selbst konfirmiert worden, vgl. PB08]	249	5,55	1,57	11%	11%	78%

Ergebnisse der Befragung von Mitarbeitenden

Soziodemografische und allgemeine Angaben

Unter den befragten Mitarbeitenden sind:

- 41 Pfarrer/innen
- 0 Vikar/innen
- 7 Diakon/innen – Gemeindepädagog/innen – Jugendreferent/innen
- 3 Sonstige haupt- oder nebenamtliche Kräfte
- 69 Ehrenamtliche

Hinweis: Insgesamt füllten in t_1 129 Mitarbeitende und in t_2 107 Mitarbeitende einen Fragebogen aus. Die o.g. Angabe zur Funktion fehlt in manchen Fällen.

Für die beiden großen Gruppen Pfarrer/innen und Ehrenamtliche ist folgender Vergleich interessant:

Pfarrer/innen: Durchschnittsalter: 49 Jahre Frauenanteil: 25%
Ehrenamtliche: Durchschnittsalter: 17 Jahre Frauenanteil: 62%

Hinweis: Die Daten aller Mitarbeitenden werden in diesem Bericht prinzipiell zusammengefasst. Um einige Differenzierungen zu ermöglichen, sind auf der nächsten Seite einige Ergebnisse nur für die Gruppe der Ehrenamtlichen zusammengestellt. Bei den Daten auf S. 19 bis S. 24 ist zudem der Mittelwert für die Pfarrer gesondert als M_{Pfr} abgedruckt (vgl. dazu die Hinweise in Teil A).

Konfessionszugehörigkeit der Mitarbeitenden:

keine: 0%
 evangelisch: 100%
 katholisch: 0%
 Sonstige: 0%

Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden:

Deutsch: 100%
 Andere: 0%

Kennntnis von Konfirmanden	N	(fast) keine/n	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t_1 : WF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kannten Sie schon vor deren Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	125	42%	33%	14%	4%	6%
t_2 : VF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen Sie jetzt mit Namen?	94	1%	5%	7%	5%	81%

Schulungen und Mitarbeitererfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t₁)

Hinweis: Alle Daten auf dieser Seite beziehen sich nur auf die 69 Ehrenamtlichen in der Studie!

Bitte kreuzen Sie an, wie lange / ob Sie schon in folgenden Gruppen (mit)gearbeitet haben:	N	länger als 3 Jahre	1 bis 3 Jahre	weniger als 1 Jahr	nie
WF07: Kinderkirche / Kindergottesdienst	66	8%	9%	20%	64%
WF08: Jungschar / kirchliche Kindergruppen / Christenlehre	66	2%	15%	18%	65%
WF09: Andere kirchliche Gruppen, z.B. Posaunenchor, kirchliche Sportgruppe, CVJM, Pfadfinder	65	9%	14%	8%	69%
WF10: Kirchliche Gremien	62		11%	18%	71%
WF11: Vereine oder Gruppen außerhalb der Kirche (z.B. Sport- oder Musikverein)	68	46%	19%	7%	28%
WF12: Evang. Religionsunterricht an der Schule	20	10%			90%

Fasst man die **Mitarbeitererfahrung in kirchlichen Gruppen** (WF07 bis WF10) zusammen, haben ...
 32% der Ehrenamtlichen keine Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit
 53% der Ehrenamtlichen bis zu 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit
 15% der Ehrenamtlichen länger als 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit

Nach **Teilnahme an Ausbildungs-/Fortbildungs-/Schulungsmaßnahmen** für die Konfirmandenarbeit (KA) bzw. für die Jugendarbeit gefragt, geben die Ehrenamtlichen an:
 53% haben weder spezielle Schulungen für die KA noch für die Jugendarbeit besucht
 24% haben keine speziellen Schulungen für die KA, aber Jugendleiterschulungen besucht
 24% haben spezielle Schulungen für die KA besucht (mit/ohne Jugendleiterschulungen)

Bei wie vielen Konfirmandenjahrgängen vor dem jetzigen haben Sie schon mitgearbeitet?

0 Jahrgänge: 35%
 1 Jahrgang: 38%
 2 bis 5 Jahrgänge: 26%
 6 bis 10 Jahrgänge: 1%
 mehr als 10 Jahrgänge: 0%

Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t₁)

Inwiefern trifft diese Aussage für Sie zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	<i>M_{Pfr}</i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WE01: Ich kenne die verbindlichen Vorgaben für die Konfirmandenarbeit (kirchliche Ordnungen).	123	5,68	4,77	1,69	20%	17%	63%
WE02: Ich richte mich nach diesen verbindlichen Vorgaben.	121	4,26	4,43	1,42	22%	27%	50%
WE03: Wir Mitarbeitenden haben alle ähnliche Ziele mit der Konfi-Zeit. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	119	4,86	5,34	1,41	10%	16%	74%
WE04: Die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	119	5,53	6,05	1,08	2%	9%	89%
WE05: Das Zusammensein mit den Konfirmanden macht mir Spaß.	121	6,03	6,30	0,88	0%	6%	94%
WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	124	1,69	1,63	1,12	91%	6%	2%
WE07: Als Mitarbeiter/in möchte ich für Jüngere ein Vorbild sein.	122	4,95	5,48	1,30	7%	17%	76%
WE08: Mir persönlich ist der Glaube an Gott wichtig.	123	6,66	6,13	1,17	3%	7%	90%
WE09: Meine pädagogische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	124	5,15	5,44	1,11	4%	19%	77%
WE10: Meine theologische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	123	5,97	5,24	1,24	8%	20%	72%
t ₂ :WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	104	2,14	1,88	1,49	85%	8%	8%

Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t₁ und t₂)

Ziele (t₁):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen in der Konfirmandenarbeit ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WB01: ins Nachdenken über Tod und Auferstehung kommen.	128	5,44	5,26	1,45	10%	21%	69%
WB02: zeitweise in Angeboten der Gemeinde mitarbeiten (z.B. Praktikum).	129	5,27	5,40	1,33	11%	14%	75%
WB03: an den Gruppenterminen verlässlich teilnehmen.	126	6,08	6,33	0,87	2%	2%	96%
WB04: jugendgemäße Formen des Gottesdienstes erleben (z.B. Jugendgottesdienste).	126	6,00	6,05	1,23	5%	5%	90%
WB05: die Sonntagsgottesdienste entsprechend der Regelungen in dieser Gemeinde besuchen.	128	5,80	5,40	1,24	8%	15%	77%
WB06: immer wieder selbst Gottesdienste mitgestalten.	129	5,68	5,48	1,44	9%	16%	75%
WB07: Ausflüge und Freizeiten / Rüstzeiten / Lager erleben.	129	6,29	6,27	0,97	2%	3%	95%
WB08: bestärkt werden, sich konfirmieren zu lassen, wenn sie unentschlossen sind.	126	5,30	5,42	1,66	14%	10%	75%
WB09: die Themen mitbestimmen können.	128	4,90	5,26	1,38	9%	19%	73%
WB10: Menschen kennen lernen, denen der Glaube wichtig ist.	129	5,56	5,50	1,23	5%	15%	80%
WB11: die Bibel (besser) kennen lernen.	127	6,05	5,67	1,35	9%	9%	83%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Wenn Sie auf die Konfi-Zeit zurück blicken: Was haben die Konfirmanden dabei (Ihrer Wahrnehmung nach) erlebt, gelernt und gemacht? Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VB02: haben in Angeboten der Gemeinde mitgearbeitet	104	4,58	4,85	1,72	26%	7%	67%
VB04: konnten jugendgemäße Formen des Gottesdienstes (z.B. Jugendgottesdienste) erleben.	104	5,42	5,54	1,73	16%	8%	76%
VB06: waren bei der Vorbereitung von Gottesdiensten beteiligt.	105	5,08	4,82	1,80	23%	15%	62%
VB09: haben die Themenauswahl in der Konfi-Zeit mitbestimmt.	103	3,08	3,11	1,66	56%	22%	21%
VB16: bekamen einen Überblick über christliche Traditionen - Symbole, Feste, Kunst usw.	105	6,14	6,05	1,04	1%	8%	91%
VB18: wurden mit ihren Glaubensfragen berücksichtigt.	103	5,53	5,57	1,30	4%	16%	81%

Ziele (t₁):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WC01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen entwickeln.	123	6,55	6,26	0,94	1%	4%	95%
WC02: in ihrem Glauben gestärkt werden.	124	6,43	5,98	1,06	2%	8%	90%
WC03: zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	124	5,38	4,34	1,85	31%	19%	49%
WC04: in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt werden.	124	6,28	6,15	0,96	1%	3%	96%
WC05: unsere Kirchengemeinde besser kennen lernen.	124	5,83	5,77	0,92	1%	7%	92%
WC06: Angebote der kirchlichen Jugendarbeit kennen lernen.	125	5,70	5,90	1,04	2%	6%	92%
WC07: für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden.	125	4,88	4,99	1,43	14%	15%	70%
WC08: in ihrer Kreativität gefördert werden.	125	5,00	5,31	1,42	12%	17%	71%
WC09: Spaß am Singen oder Musikmachen bekommen.	124	4,85	5,02	1,47	15%	19%	66%
WC10: Formen zur Gestaltung von Stille, Andacht oder Meditation erleben.	125	5,15	4,98	1,53	16%	20%	64%
WC11: lernen, ihren Alltag in der Beziehung zu Gott zu gestalten.	125	5,65	4,91	1,71	22%	13%	65%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VC03: lernten zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig (z.B. das Glaubensbekenntnis).	105	6,31	5,61	1,73	16%	11%	72%
VC04: erfuhren Unterstützung in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.	105	5,17	5,12	1,47	16%	14%	70%
VC05: lernten unsere Kirchengemeinde besser kennen.	105	5,69	5,85	1,15	4%	7%	90%
VC06: lernten Jugendarbeitsangebote der Kirche kennen.	104	5,00	5,33	1,65	13%	9%	78%
VC07: wurden zu ehrenamtlicher Arbeit motiviert.	105	4,25	4,56	1,57	26%	16%	58%
VC10: lernten Formen von Stille, Andacht oder Meditation kennen.	105	4,11	4,32	1,63	26%	23%	51%
VC12: bekamen Grundlagen vermittelt, um eine Entscheidung über ihren Glauben treffen zu können.	105	5,67	5,63	1,23	9%	10%	82%

Ziele (t₁):

Und für wie wichtig halten Sie die folgenden Ziele? (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WD01: Der Konfirmationsgottesdienst soll gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet werden.	124	5,78	5,69	1,60	10%	5%	85%
WD02: Die Konfirmandenarbeit soll als missionarische Chance genutzt werden, junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.	125	4,73	4,58	1,61	22%	15%	62%
WD03: Die Jugendlichen sollen in ihrer Konfirmandengruppe Gemeinschaft erleben.	125	6,35	6,42	0,88	2%	1%	98%
WD04: Für Jungen und Mädchen sollen in der Konfirmandenarbeit zeitweise getrennte Angebote gemacht werden.	125	2,75	2,68	1,70	70%	11%	19%
WD05: Mit jedem Konfirmanden möchte ich mindestens einmal persönlich sprechen.	124	5,50	5,45	1,68	14%	11%	75%
WD06: Die Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde soll mit der Schule kooperieren.	122	3,38	3,26	1,73	57%	16%	27%
WD07: In unserer Konfirmandenarbeit soll es viel „Action“ geben.	125	3,48	4,57	1,70	26%	18%	56%
WD08: Die Konfirmandenarbeit soll dazu beitragen, dass gute Kontakte der Kirchengemeinde zu den Konfirmanden-Eltern entstehen.	125	5,35	4,71	1,47	19%	18%	62%
WD09: Der Kirchenvorstand / Kirchengemeinderat soll mit der Konfirmandenarbeit zufrieden sein.	124	4,25	4,51	1,81	26%	19%	55%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VD01: Der Konfirmationsgottesdienst wurde/wird gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet.	104	5,28	5,37	1,94	17%	13%	69%
VD05: Ich habe mit jedem Konfirmand während der Konfi-Zeit mindestens einmal persönlich gesprochen.	104	6,06	5,51	1,68	16%	7%	77%
VD06: Bei diesem Jahrgang gab es in unserer Gemeinde Zusammenarbeit zwischen Konfirmandenarbeit und Schule (z.B. gemeinsame Projekte).	104	1,47	1,82	1,39	86%	10%	5%
VD08: Unsere Konfirmandenarbeit hat zu gutem Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Konfirmanden-Eltern beigetragen.	104	4,11	3,88	1,50	38%	28%	34%

Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t₁)

Vgl. dazu die entsprechende Frage bei den Konfirmanden auf S. 6.

Dieses Thema halte ich in der Konfirmandenarbeit für ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WA01: Die Zehn Gebote	127	6,25	5,91	1,34	7%	6%	87%
WA02: Christliche Feste (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten)	128	6,35	6,37	0,95	2%	2%	96%
WA03: Taufe	129	6,63	6,18	1,15	4%	7%	89%
WA04: Abendmahl	129	6,71	6,01	1,26	5%	11%	84%
WA05: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	129	6,37	5,50	1,39	12%	10%	78%
WA06: Glaubensbekenntnis	129	6,22	6,06	1,29	7%	5%	88%
WA07: Jesus Christus	129	6,78	6,57	0,77	1%	2%	97%
WA08: Heiliger Geist	128	5,66	5,65	1,30	8%	10%	82%
WA09: Kirchenraum bzw. Kirche als Gebäude	128	5,07	4,79	1,33	13%	24%	63%
WA10: evangelisch - katholisch	128	4,32	4,73	1,47	18%	23%	59%
WA11: Andere Religionen	128	4,10	4,60	1,58	24%	22%	54%
WA12: Bewahrung der Schöpfung und Ökologie	127	4,98	4,67	1,46	17%	28%	54%
WA13: Diakonie bzw. diakonisches Handeln	127	5,12	4,83	1,45	17%	26%	57%
WA14: Sinn des Lebens	128	5,39	5,50	1,45	9%	16%	76%
WA15: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	128	5,63	5,92	1,15	2%	8%	90%
WA16: Freundschaft	127	4,70	5,50	1,45	11%	13%	76%
WA17: Körper und Sexualität	128	3,71	4,21	1,70	34%	20%	45%
WA18: Gewalt und Kriminalität	128	4,12	4,73	1,62	21%	22%	57%

Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t₂)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VL01: In unserer Gemeinde gibt es Jugendgruppen, die für Konfirmierte geeignet sind.	105	4,86	5,21	1,95	20%	7%	73%
VL02: Wenn ein Konfirmand Interesse hat, ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, gibt es hier Gelegenheiten dafür.	104	6,00	6,33	1,19	5%	3%	92%
VL03: Wenn ich Probleme mit der Konfirmandenarbeit habe, gibt es jemanden, mit dem ich das besprechen kann.	105	5,31	5,86	1,66	10%	7%	84%
VL04: Ich tausche mich häufig mit Mitarbeitenden/Kollegen aus anderen Gemeinden über die Konfirmandenarbeit aus.	105	4,06	3,91	1,93	42%	22%	36%

Zufriedenheit mit der Konfirmandenarbeit (1=überhaupt nicht; 7=voll und ganz)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VM01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde insgesamt?	104	4,89	5,33	1,19	9%	13%	79%
VM02: Machen Sie die Konfirmandenarbeit gerne?	105	5,78	6,07	1,16	4%	7%	90%
VM04: Empfinden Sie die Zusammenarbeit im Konfirmanden-Mitarbeiter-Team als gelungen? [nur, wo im Team gearbeitet wird]	96	4,93	5,64	1,43	10%	8%	81%
VM05: Wie angemessen finden Sie die finanzielle Ausstattung der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde?	104	6,08	5,56	1,45	7%	13%	81%

Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t₂)

Wie häufig kamen die folgenden Dinge vor?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VN01: Die Zeit für die Vorbereitung der Treffen war mir zu knapp.	103	19%	22%	47%	12%
VN02: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie die Konfirmanden mitgemacht haben.	104	2%	13%	45%	39%
VN03: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, was die Konfirmanden gelernt oder erfahren haben.	103	1%	5%	52%	42%
VN04: Ich war nach der Durchführung einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie ich es gemacht habe.	104		6%	54%	40%
VN05: Es gab Disziplinprobleme in der Konfirmandengruppe.	105	7%	27%	44%	23%
VN06: Einzelne Konfirmanden hatten Probleme, die Zeit für die Konfi-Termine freizuhalten (z.B. durch Schultermine, Vereine ...)	104	2%	36%	44%	18%
VN07: Eltern von Konfirmanden suchten den Kontakt mit mir.	103	46%	32%	20%	2%
VN08: Es gab Konflikte zwischen mir/uns und Konfirmanden-Eltern	103	84%	13%	3%	
VN09: Ein Team von Konfi-Mitarbeitenden traf sich, um eine Unterrichtsstunde bzw. eine Aktion vorzubereiten	101	13%	28%	36%	24%
VN10: Es gab Konflikte im Team der Konfi-Mitarbeitenden. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	102	55%	33%	10%	2%
VN11: Bei den Konfi-Treffen waren Ehrenamtliche mit dabei.	101	17%	14%	12%	57%

Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t₂)

Welche Themen und Aktivitäten in der Konfi-Zeit vorkommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wie stark ist bei der Entscheidung darüber der Einfluss von...? (E. = Einfluss)	N	kein E.	geringer E.	starker E.	sehr starker E.
VJ01: Pfarrer(in) bzw. Hauptverantwortliche(r)	105		3%	33%	64%
VJ02: Ehrenamtliche / Mitarbeiter-Team [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	102	7%	28%	56%	9%
VJ03: Konfirmanden	103	16%	54%	27%	3%
VJ04: Eltern der Konfirmanden	104	51%	42%	6%	1%
VJ05: Kirchengemeinderat / Kirchenvorstand	99	42%	38%	17%	2%
VJ06: Offizielle Regelungen / Rahmenordnung Konfirmandenarbeit	97	19%	42%	35%	4%
VJ09: die örtliche Tradition, „wie es immer schon war“	100	21%	39%	32%	8%

Ergebnisse der Befragung von Hauptverantwortlichen

Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit

Wie viele Gottesdienste müssen die Konfirmanden während ihrer Konfirmandenzeit mindestens besuchen?

keine feste Zahl:	0%
1 bis 5 Gottesdienste:	0%
6 bis 15 Gottesdienste:	37%
16 bis 25 Gottesdienste:	43%
26 oder mehr Gottesdienste:	20%

Die Zahl der Gottesdienstbesuche durch die Konfirmanden wird bei Ihnen ...

durch „harte Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Unterschrift einholen):	66%
durch „weiche Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Gottesdienst-Kerze für jeden Konfirmand):	31%
nicht überprüft:	3%

Gibt es in Ihrer Gemeinde auch Konfirmandenunterricht für Erwachsene?

Nein:	59%
Ja:	41%

Wie werben Sie für die Konfirmandenarbeit? (mehrere Antworten möglich)

über die Eltern:	44%
in der Schule (z.B. Religionsunterricht):	31%
über die Zeitung:	14%
im Gemeindebrief / Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde:	97%
durch einen Brief an die Jugendlichen und deren Eltern:	67%
Sonstiges:	14%

Wo trifft sich die Konfi-Gruppe normalerweise? (mehrere Antworten möglich)

Kirche:	42% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)
Gemeindehaus:	86%
Pfarrhaus:	14%
Schule:	0%
Sonstiges:	6%

An welchen Wochentagen sind die regulären Gruppentreffen? (mehrere Antworten möglich)

kein fester Tag in der Woche:	0%
Montag:	28%
Dienstag:	33%
Mittwoch:	31%
Donnerstag:	33%
Freitag:	3%
Samstag:	14%
Sonntag:	3% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)

In einigen Gemeinden werden für die Konfirmandenzeit Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Konfirmand abgeschlossen. Gibt es das bei Ihnen auch?

Ja, eine Art Vertrag, den der Konfirmand unterzeichnen muss:	15%
Es gibt lediglich Merkblätter o.ä., aber ohne „Vertrags-Charakter“ und Unterschrift:	29%
Es gibt keine solchen schriftlichen Vereinbarungen:	56%

Wann werden die nicht-getauften Konfirmanden üblicherweise getauft?

Sie werden bei der Konfirmationsfeier getauft:	40%
Sie werden 1-4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	9%
Sie werden mehr als 4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	51%
Die Konfirmation ist auch ohne Taufe möglich:	0%

Wie handhaben Sie das Abendmahl im Zusammenhang mit der Konfirmandenzeit?

Die Konfirmanden nehmen von Anfang an beim Abendmahl teil:	28%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit im Gemeindegottesdienst:	17%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit in der Konfirmandengruppe (ohne die Gemeinde):	22%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl im Umfeld der Konfirmationsfeier (auch Vorabend oder Folgewoche):	33%

Wird Ihre Konfirmandenarbeit normalerweise ausgewertet (unabhängig von dieser Studie)?

(mehrere Antworten möglich)

mit Fragebögen für die Eltern:	0%
mit Fragebögen für die Konfirmanden:	8%
durch mündliches Feedback der Konfirmanden:	64%
nicht in formaler Weise:	42%
anders:	36%

Wie viele verschiedene Schulen besuchen die Konfirmanden der Befragungsgruppe?

(gemeint sind nicht Schularten, sondern Schulen)

Durchschnittliche Angabe: 6,3 verschiedene Schulen

Welchen Stellenwert hat die Konfirmandenarbeit für Sie persönlich im Vergleich zu anderen Arbeitsfeldern der Gemeindefarbeit (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie, Schulunterricht o.ä.)?

Die Konfirmandenarbeit ist für mich persönlich ...

eines der unwichtigsten Arbeitsfelder:	0%
eher unwichtig:	0%
so wichtig wie andere Arbeitsfelder auch:	36%
eines der wichtigen Arbeitsfelder:	50%
(fast) das allerwichtigste Arbeitsfeld:	14%

Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t₂)

Durchschnittliche Dauer der Konfirmandenzeit in Monaten (vom ersten Treffen bis zur Konfirmation):

M= 17,6

SD = 4,1

Welche Aktivitäten durchläuft ein Konfirmand während der Konfi-Zeit, wenn er sich „ganz normal“ bei der Konfi-Zeit beteiligt?	N	M	SD
VQ01: Anzahl aller Treffen der Gesamtgruppe: ... Treffen (ohne 'normale' Gottesdienste)	32	51,06	20,88
VQ02: Normale Unterrichtsstunden (ohne Ausflüge, Aktionen usw.): insgesamt ... Stunden (à 60 Min.)	36	51,47	21,78
VQ03: Anzahl von 'Konfi-Tagen' mit mind. 3 Stunden Dauer (z.B. Konfi-Samstag; ohne Ausflüge und Freizeiten): ... Konfi-Tage	36	3,06	4,37
VQ04: Anzahl der Ausflüge (mind. 3 Stunden Dauer): ... Ausflüge	36	1,00	1,17
VQ05: Freizeiten, Camps und Lager: insgesamt ... Übernachtungen	36	4,75	3,45
VQ06: Gemeindepraktikum: ... Stunden pro Konfirmand	36	2,08	3,32
VQ09: Gemeinsame Aktivitäten mit der kirchlichen Jugendarbeit am Ort (falls vorhanden): ... Treffen / Aktionen	36	3,86	8,57

Anzahl der Personen, die in der Konfirmandenarbeit zumindest punktuell mitarbeiten:

(nur von den Gemeinden auszufüllen, bei denen es außer der/dem Hauptverantwortlichen weitere Mitarbeitende gibt):

Personengruppe	N	M	SD
VU01: Pfarrer / Pfarrerinnen	27	1,30	0,54
VU02: Diakone / Diakoninnen	27	0,22	0,51
VU03: Eltern der Konfirmanden	27	0,59	1,25
VU04: Ehrenamtliche über 18 Jahren (ohne Konfi-Eltern)	27	2,30	3,53
VU05: Ehrenamtliche unter 18 Jahren	27	3,67	5,20
VU06: Sonstige, nämlich ...	27	0,52	1,58

Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t₂)

Vgl. dazu die Angaben der Konfirmanden (S. 10).

Wie oft wurden die folgenden Methoden und Handlungsformen bei diesem Konfirmandenjahrgang eingesetzt?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VH01: Vortrag (Leiter spricht / erzählt über ein Thema)	36	3%	11%	44%	42%
VH02: Diskussionen	36		3%	36%	61%
VH03: Rollenspiel und Theater	35	9%	37%	46%	9%
VH04: Lernstraßen	33	64%	24%	3%	9%
VH05: Rätsel und Quizfragen	36	11%	28%	53%	8%
VH06: Spiele	36	6%	28%	47%	19%
VH07: Geschichten und Erzählungen	36		19%	56%	25%
VH08: zeichnen, malen und kreatives Gestalten	36	3%	25%	47%	25%
VH09: Gebet	35	6%	20%	26%	49%
VH10: mit Bibeltexten arbeiten	36		6%	44%	50%
VH11: mit anderen Texten arbeiten	36	6%	36%	50%	8%
VH12: auswendig gelernte Texte aufsagen	36	28%	39%	19%	14%
VH13: gemeinsam singen	36		22%	39%	39%
VH14: Mit Internet oder SMS arbeiten	35	83%	14%	3%	
VH15: Gruppenarbeit	36	8%	14%	22%	56%
VH16: Erkundungsgänge und Exkursionen	36	11%	47%	36%	6%
VH17: Gespräche mit Experten	36	42%	42%	17%	
VH18: Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde	36	14%	33%	53%	
VH25: Musik machen	36	39%	44%	17%	
VH27: Meditation/Stille-Übungen	36	33%	44%	19%	3%
VH28: Erlebnispädagogische Übungen	36	36%	36%	28%	

Material und Medien (Hauptverantwortliche t₂)

Wie oft arbeiten Sie bei den Konfirmanden mit dem folgendem Material bzw. den folgenden Medien?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VI01: Bibel	36		6%	42%	53%
VI02: Katechismus	35	46%	37%	14%	3%
VI03: Evangelisches Gesangbuch (EG)	36	8%	33%	39%	19%
VI04: Moderne christliche Lieder	35	3%	9%	49%	40%
VI05: Konfirmandenmappe/Kursbuch, nämlich ...	35	49%	11%	9%	31%
VI06: eigene Materialien	36	3%	11%	17%	69%
VI07: Filme	36	11%	39%	42%	8%
VI08: Tafel oder Flipchart	35	17%	29%	37%	17%
VI09: Tageslichtprojektor	36	36%	39%	17%	8%
VI10: Computer und Datenprojektor	35	57%	26%	14%	3%
VI12: CD-ROMs oder andere Datenträger	35	60%	20%	20%	
VI14: Arbeitsblätter	36		8%	28%	64%
VI15: Musikinstrumente	36	28%	36%	25%	11%

Teil C: Antworten auf die offenen Fragen

In diesem Teil werden die freien Antworten aus den Fragebögen zusammengestellt („qualitative Daten“ im Gegensatz zu den quantitativen Daten im Teil B). Insgesamt fünf offene Fragen waren in den Fragebögen enthalten. Alle Anmerkungen wurden von studentischen Mitarbeitenden der Universität Tübingen transkribiert. Bei der Transkription wurden Rechtschreibfehler i.d.R. korrigiert, Stil und Ausdruck jedoch beibehalten. Ergänzungen oder Auslassungen sind mit eckigen Klammern dokumentiert. Bei der Nennung von Namen wurde mit [NN] anonymisiert. Eine „Zensur“ gab es nicht, so dass bei den Jugendlichen auch einige „Quatsch“-Antworten mit dokumentiert sind. Die Antworten sind nach Gemeinden sortiert aufgelistet. Alle Zitate sind fortlaufend nummeriert.

Die transkribierten Texte werden Ihnen auch digital zur Verfügung gestellt, beispielsweise für eigene inhaltsanalytische Auswertungen auf Ebene der Landeskirche. Beachten Sie bei der Interpretation, dass die Zitate nicht unbedingt repräsentativ für alle Befragten sein müssen: Immer nur ein Teil der Befragten äußert sich bei solchen offenen Fragen. Bei den Jugendlichen sind es deutlich häufiger Mädchen als Jungen, die hier etwas schreiben. Bei den Eltern wiederum, die den Fragebogen zumeist bei einem Elternabend ausfüllen, liegen naturgemäß nur die Rückmeldungen solcher Eltern vor, die überhaupt zu einem Elternabend kommen und die bei der offenen Frage am Ende des Fragebogens „noch etwas loswerden wollen“.

Hinter den Zitaten steht jeweils das Geschlecht, bei den Eltern auch das Alter der ausfüllenden Person.

Aufbau

- Eltern t_2
- Konfirmanden t_1
- Konfirmanden t_2
- „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t_2)
- „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t_2)

Eltern t₂

Am Ende des zweiseitigen Eltern-Fragebogens hatten die befragten Eltern (in manchen Fällen auch Großeltern, Tanten usw.) die Möglichkeit, noch weitere Dinge aufzuschreiben. Die Überschrift dazu lautete: „Was ich sonst noch zur Konfirmandenarbeit sagen möchte:“

- 1) Da dies schon mein zweiter Sohn ist, der in dieser Kirchengemeinde konfirmiert wurde, möchte ich an dieser Stelle ein großes Lob für Pfarrer [NN] aussprechen, der sich sehr engagiert um die Konfirmanden kümmert. Eventuell etwas mehr Engagement in der Jugendarbeit. (Elternpaar)
- 2) Es fehlten uns zeitgemäße Themen. (Mutter, 44)
- 3) Hat uns angeregt zum Nachdenken und zu Gesprächen. (Mutter, 40)
- 4) Ich fand sie sehr engagiert. Herzlichen Dank. (Vater, 47)
- 5) kleinere Konfirmandengruppen mit größerer Nähe zum Wohnort wäre wünschenswert. (Mutter, 40)
- 6) Mir haben die Fahrten und Kletterangebote für die Jugendlichen sehr gefallen. (Mutter, 45)
- 7) sehr zufrieden und schön gewesen. (Mutter, 40)
- 8) Danke (weiblich, 79)
- 9) Der Jugendkeller muss toll sein, mein Kind kommt nach dem Konfiunterricht nie gleich heim. (Mutter, 40)
- 10) Gute Gemeinschaft, Hilfe bei Problemen (Mutter, 39)
- 11) Gute Jugendarbeit in unserer Gemeinde (Mutter, 52)
- 12) Ich bin sehr, sehr zufrieden mit der Konfirmandenarbeit. Mein Sohn ist jederzeit gerne gegangen. (Elternpaar)
- 13) Ich hatte den Eindruck, dass der Konfirmandenunterricht sich nicht sehr von meinem von vor 30 Jahren unterscheidet - etwas verstaubt. (Mutter, 42)
- 14) Leider hat unsere Tochter Schwierigkeiten gehabt sich in der Gruppe zu integrieren. Sie geht gerne in die Kirche und glaubt an Gott, war auch als Kind total begeistert vom Kindergottesdienst in den Konfirmandenunterricht ist sie manchmal ungern gegangen. (Mutter, 45)
- 15) sehr engagiert und zuverlässig bei unserer Gemeinde. (Mutter, 47)
- 16) sehr engagierte DiakonInnen und Pfarrer, tolle Unterstützung/Begleitung durch TeamerInnen, attraktiver Jugendkeller, Gottesdienste teilweise zu intellektuell (zuviel religiöses Grundwissen wird vorausgesetzt) (Elternpaar)
- 17) Sehr gute Jugendarbeit durch Pfarrerin und Konfi Team (Mutter, 42)
- 18) Unsere Gemeinde leistet sehr gute Jugendarbeit mit den Konfirmanden. (Mutter, 50)
- 19) Wir haben uns sehr angeregt als Familie über die behandelten Themen unterhalten - mehr als durch den Religionsunterricht. Spiele, Lieder, Grillabende für die Konfirmanden haben uns sehr gefallen. Ich bin froh, dass unsere Tochter bei diesem engagierten Team ihre Konfirmandenzeit verbringen konnte. (Elternpaar)
- 20) Es ist eine große Herausforderung, mit den Jugendlichen dieses Alters zu arbeiten. Also: Vielen Dank und alle Achtung. (Mutter, 41)

- 21) Die Konfirmanden hätten mehr in die Gemeindegarbeit einbezogen werden können. (z.B. Gestaltung des Kindergottesdienstes) (Mutter, 48)
- 22) Die Konfirmandenfahrt war sehr gut. (Mutter, 41)
- 23) Es wäre schön, wenn am Samstagen auch ein Gottesdienst stattfinden könnte. (Mutter, 36)
- 24) Ich fand die Arbeit des Pfarrers sehr engagiert und an den Interessen der Jugendlichen orientiert. Besonders hervorheben möchte ich die Konfirmandenfahrt, die in positiver Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank. (Mutter, 44)
- 25) Ich finde es gut, dass so viel für junge Leute in der Kirchengemeinde geboten wird. (Mutter, 46)
- 26) Ich war mit Ihrer Arbeit und Gestaltung sehr zufrieden. Danke. (Mutter, 43)
- 27) Mein Sohn wollte lieber ein Mal im Monat einen ganzen Vormittag zum Konfi-Unterricht gehen. Ich hätte einen wöchentlichen oder 2-wöchentlichen Turnus bevorzugt. 1 Mal im Monat Unterricht in der Gemeinde, der dann eventuell auch mal ausfällt oder wegen Krankheit nicht besucht werden kann, finde ich nicht ausreichend um einen guten Kontakt zur Gemeinde zu bekommen. (Mutter, 47)
- 28) Nach meiner Einschätzung haben die Konfirmanden zu wenig über Gottesdienst und Liturgie gelernt. Zu viele Filme, zu wenig Projekte. Am Besten kam die Umfrage auf der Straße zum Thema Jesus an. Mehr Möglichkeiten der Kinder sich am Thema zu beteiligen, wäre besser. (Mutter, 46)
- 29) Positiv finde ich, dass die Konfirmanden eines Jahrgang wohl recht gut zueinander gefunden haben- sich trotz verschiedener Schulen mal in der Freizeit treffen. Schade finde ich, dass das „Philosophieren“ über den Glauben und das was er in der heutigen Zeit bedeutet etwas zu kurz kam. Die Kinder sind in einem Alter, in dem sie ihren Weg suchen, also viel nachdenken. Zusätzliche Bibelarbeit und die Lektüre von z.B. „und die Bibel hat doch Recht...“ oder Filme sind gute Grundlage dafür. (Mutter, 43)
- 30) Unsere Gemeinde leistet sehr gute Jugendarbeit mit den Konfirmanden. (Mutter, 45)
- 31) Danke. (Mutter, 61)
- 32) Es war eine schöne und wichtige Zeit für meinen Sohn. Er hat viel erlebt und neue Beziehungen aufgebaut. (Mutter, 51)
- 33) Wissen sollte vermittelt werden. Positive Identifikation mit Kirche. Gemeinde sollten Raum für Konfis schaffen. (Vater, 45)
- 34) Es wäre schön, hätte man mehr mitwirken können oder auch z.B. nach der Konfi-Fahrt ein Elternabend bekommen können. Die Kinder hätten z.B. auch mehr miteinander machen können um Freundschaften zu schließen.(Mutter, 35)
- 35) Es wäre sicher besser, wenn es jemanden gäbe, der/die speziell für die Arbeit mit den Jugendlichen zuständig ist. Das war hier leider bis auf eine kurze Anfangsphase nicht der Fall. (Mutter, 48)
- 36) vielen herzlichen Dank für die positiven Impulse, die von Ihrer engagierten Arbeit ausgegangen sind. (Mutter, 41)
- 37) Der Konfirmandenunterricht hat meiner Tochter immer gefallen. (Mutter, 50)
- 38) Es war eine schöne und wichtige Erfahrung für mein Kind. (Mutter, 37)
- 39) Fehlender Informationsfluss bei Ausfall vom Konfirmandenunterricht, sodass die Konfirmanden leider umsonst ihre wenige Freizeit vertrödeln und das bei „neu“ 12 Schuljahren und massenweise Hausaufgaben. (Mutter, 44)

- 40) Ich würde mir im Gottesdienst mehr neue Lieder wünschen oder die schmissigen Lieder aus dem Gesangbuch. Und mehr Gottesdienste, die die Konfirmanden vorbereiten und führen. (Mutter, 48)
- 41) Wir fanden alles prima und waren sehr zufrieden. (Mutter, 43)
- 42) Danke. (Mutter)
- 43) Dass die Konfirmanden am Anfang ihrer Zeit einen Aufgabenbogen in die Hand bekommen. Somit konnten sie sich die Aufgaben einteilen. (Elternpaar)
- 44) Der Unterricht selbst scheint recht theoretisch und sehr schulähnlich. Die Exkursionen waren toll. (Mutter, 46)
- 45) Die Gemeinde durch Praktika kennen lernen, finde ich gut. (Vater, 45)
- 46) Hervorragende engagierte Hilfe des Pfarrers insbesondere im Hinblick auf die Behinderung unseres Kindes. Ein richtig guter Pfarrer. So etwas gibt es sonst wohl nicht mehr. Kann man sich zumindest kaum vorstellen. Vielen Dank für dieses Jahr. (Elternpaar)
- 47) Herzlichen Dank für die Geduld. (Mutter, 43)
- 48) Ich freue mich sehr, dass unsere Tochter in dieser Gemeinde konfirmiert wird! Wir werden es als wichtiges Fest mit unserer großen Familie feiern. (Mutter, 52)
- 49) Ich glaube der Konfirmandenunterricht hatte eine positive Wirkung auf meinen Sohn, das Konfirmationsfest war für ihn ein schönes Erlebnis. Er war beeindruckt von den anderen Teilnehmern in seiner Gruppe, die z. T. auch neue oder „schwierige“ Eindrücke auf ihn machten. (Vater, 52)
- 50) interessante, aktuelle, realitätsbezogene Themen angeschnitten. (Mutter, 47)
- 51) Konfirmandenunterricht in Form von Projekten, Wochenendcamps unter Mitarbeit Jugendlicher, vieler Besichtigungen kirchlicher, caritativer Einrichtungen (Stadtmission, Drogenhilfe...) fände ich sinnvoll. (Mutter, 42)
- 52) Plan für Unterricht ist sehr sinnvoll, Ausflüge waren lehrreich und machen Spaß, danke für das viele Engagement Pfarrer und Teamer. (Mutter, 42)
- 53) Vielen Dank für so viel Herzlichkeit und Engagement. (Mutter, 45)
- 54) Wie alles in der Heimat wurde der Konfirmandenunterricht auf hohem Niveau erteilt. (Mutter, 47)
- 55) „Schönere“, modernere Lieder einüben und für die Feier einsetzen. (Mutter, 49)
- 56) War sehr angenehm. (Mutter, 54)
- 57) Es war eine erfüllte und schöne Zeit. (Vater, 45)
- 58) Ich plädiere dafür den Konfirmandenunterricht schon früher anzubieten (z.B. 6. Klasse) (Mutter, 45)
- 59) Konfirmandenunterricht ist in unserer atheistisch geprägten Stadt mit den jetzigen enormen sozialen Problemen, Konflikten nur unter allerschwersten Bedingungen möglich. Ich kann nur weinen, wenn ich an die Zukunft meiner Kinder denke. Meinem Sohn hat es etwas geholfen über Themen des Lebens nachzudenken. (Mutter, 41)
- 60) Die Konfirmandenfahrt und die Konfirmandenwochenenden waren sehr gut. Schade, dass ein Wechsel in der Konfirmandenzeit stattgefunden hat. (Mutter, 52)
- 61) Ich würde mir eine bessere Kontrolle bei den Besuchen der Gottesdienste wünschen, da es sonst zu Ungerechtigkeiten kommt. Zu meiner Zeit wurde ein Nachweis geführt, wo am Ende

- des Gottesdienstes der Besuch bestätigt wurde. Die Fahrt mit der Gruppe ist eine gute Einrichtung. (Mutter, 42)
- 62) Mein Sohn hatte 2003 Konfirmationsunterricht bei Pfarrer [NN1], dieser hatte uns besser gefallen. Pfarrer [NN1] hatte einen sehr guten Kontakt zu den Jugendlichen. Ich würde mir wünschen, dass Pfarrer [NN2] sich etwas daran orientieren könnte. (Mutter, 47)
- 63) viele Dinge bei der Konfirmandenarbeit werden zu verbissen gesehen, freie Entscheidung entfällt. (Mutter, 39)
- 64) was mir dazu einfällt wäre, dass nur Konfis den Unterricht bewohnen, denen es auch wichtig ist, die den Unterricht nicht stören, regelmäßig den Gottesdienst besuchen und den eingangs wirklich interessierten Kindern den Konfirmationsunterricht nicht vermiesen. Außerdem sollten die Pfarrer mehr Engagement an den Tag legen aus den Konfis eine einheitliche Gruppe zu machen und interessiert an Konfliktlösung sein. (Mutter, 42)
- 65) Ich hätte mir gewünscht, dass die Konfirmanden stärker in das Gemeindeleben einbezogen werden und dass man schon in der Konfirmandenzeit dafür sorgt, dass sie auch nach der Konfirmation einen regelmäßigen Anlaufpunkt (außerhalb der Gottesdienste) in der Gemeinde haben. (Mutter, 38)
- 66) Das Konfi-Camp haben alle sehr positiv angenommen und es hat sie ein Stück näher gebracht. Man sollte überlegen ob so eine Fahrt nicht schon vor Weihnachten stattfinden sollte. (Mutter, 42)
- 67) Konfi-Camp kam sehr gut an. (Mutter, 44)
- 68) Auch wenn ich nicht aktiv am Gemeindeleben teilnehme, gebe ich meinen Kindern die Möglichkeit dazu. Ich freue mich, dass die Gemeinde meinen Kindern zusätzlich zu ihrer Familie das Gefühl gibt willkommen zu sein und sich aufgehoben zu fühlen. (Mutter, 40)
- 69) Es war alles schön und gut. Aber ich hatte gehofft, dass auch mal eine Hausaufgabe - oder was zum Lesen - aufgegeben werden würde. Alles in allem war alles gut. (Mutter, 48)
- 70) Ich finde Konfirmanden müssen mehr eingebunden werden in die Gemeinde. (Mutter, 45)

Konfirmanden t₁

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim ersten Befragungszeitpunkt hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, unter der Überschrift „*Was ich sonst noch sagen wollte*“ freie Anmerkungen aller Art aufzuschreiben.

Einige Antworten beziehen sich auf das Thema Jugendweihe, weil die vorangegangene Frage sich mit diesem Thema beschäftigte (die Jugendweihe-Frage sollte nur in Gemeinden in Ostdeutschland bearbeitet werden). Zur Kenntnis wird diese Frage hier abgedruckt:

Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Dein Konfi-Leiter das gesagt hat!

Viele Jugendliche feiern ja die **Jugendweihe**. Wie findest Du das? (bitte setze nur ein Kreuz)

Ich selbst lehne die Jugendweihe ab.

Wer nicht zur Konfirmation gehen will, soll eben Jugendweihe oder ein privates Fest feiern.

Ich überlege, selbst auch an der Jugendweihe teilzunehmen.

Ich habe bereits an der Jugendweihe teilgenommen.

→ Deine Meinung zur Jugendweihe kannst Du gerne hier unten noch aufschreiben:

„*Was ich sonst noch sagen wollte*“

- 71) Die Konfirmandengruppe sollte regelmäßig stattfinden, nicht nur jeden Monat wie bei mir. (m)
- 72) Ich glaube unser Konfilehrer ist ziemlich überfordert! (w)
- 73) Ich hoffe, dass Gott nicht falsch verstanden wird. (m)
- 74) Dass die Konfi-Zeit mit der Gruppe toll war. (w)
- 75) Ich gehe auf eine Evangelische Schule. (w)
- 76) Ich gehe auf eine Evangelische Schule. (w)
- 77) Ich finde, dass wir nicht so oft in die Kirche gehen müssen, denn ich finde, ob man in die Kirche geht oder nicht ist kann man selber entscheiden (w)
- 78) Mir macht die Konfifahrt Spaß und ich freue mich neue Leute kennen gelernt zu haben, außerdem finde ich das Thema Gott sehr interessant. Ich finde es schade, dass die Konfizeit auch mal vorbeigeht. (m)
- 79) Für Leute auf christlichen Schulen, d.h. mit viel Religionsunterricht ist die Konfi-Zeit meist langweilig. Was kann man dagegen tun? (m)
- 80) Ich finde Jugendweihe in Ordnung für die Leute, die das machen wollen. Ich selbst würde das aber nicht machen. Ich wüsste nicht, was das bringen sollte, oder was damit bezweckt werden sollte. (w)
- 81) Ich finde Jugendweihe ist zu ostig. Wenn man schon ein großes Fest feiert und Geschenke abgreift, sollte man schon mal was für machen! (w)
- 82) Jugendweihe: Ich weiß nicht, was das ist.(m)
- 83) Was spielt es für eine Rolle, wo meine Eltern geboren sind? (m)
- 84) Welchen Sinn hat es für Sie zu erfahren, woher meine Eltern stammen? (m)
- 85) Ich bin seit klein auf gern und freiwillig in die Kirche gegangen. Ich habe eine große Verbindung zur Kirche und für mich ist es selbstverständlich, dass ich Konfi-Unterricht habe. (w)
- 86) Ich fände es besser, wenn wir die Sachen spielerischer lernen könnten! Man hat somit mehr Spaß an der Sache! (m)
- 87) Ich wollte nicht zum Konfer gehen. (m)

- 88) Der Unterricht könnte interessanter sein. Die Lieder sollten im Gottesdienst sollten auch mal Rock- oder Poplieder sein. (m)
- 89) Ich finde es nicht sinnvoll, wenn man durch so genannte Gottesdienstpunkte praktisch gezwungen wird zum Gottesdienst zu gehen. Jeder sollte das selbst entscheiden können.(m)
- 90) Wir müssen viel zu oft zum Gottesdienst!!! (w)
- 91) Zu oft in die Kirche (w)
- 92) Die Fragen waren sehr gut! (m)
- 93) Ich finde es unsinnig eine Jugendweihe zu feiern. Ich würde mich mies fühlen, wenn ich von meinen Freuden und Verwandten nur für eine Feier und den „Erwachsenen-Schritt“ über 50□ bekomme, das ist wie ausbeuten!! Doch selbst habe ich nicht wirklich etwas dagegen. (w)
- 94) Was wollt ihr denn damit, das bekommt ihr eh nicht zustande, den Konfirmandenunterricht zu verbessern. (m)
- 95) Ich muss, wenn ich in die Kirche gehe, muss ich weinen und an die, die in unserer Familie gestorben sind [erg. denken?] (w)
- 96) Jugendweihe ist einfach mal eine Ostfeier! (m)
- 97) Gottesdienst sollte kinderfreundlicher werden, d.h. nicht so langwierig sein. (w)
- 98) Mehr Killerpilze und Punkrock in der Kirche! Ich meine das wirklich ernst, ich will euch nicht verarschen! Man sollte Kirche + Konfi cooler gestalten, junge Leute einstellen! Wenn meine Eltern mich nicht zwingen würden, würde ich sonst bestimmt kein Konfi machen! Aber so eine Umfrage finde ich toll! (w)
- 99) Mehr Tokio Hotel und Rockseidank in der Kirche!!! (Ich mein das wirklich ernst (keine Verarsche!)) Man sollte Jugendliche nicht mehr zum Konfi zwingen und modernere Themen (Tokio Hotel...) behandeln. (w)
- 100) Ich finde die Jugendweihe ein wenig besser, den Grund weiß ich nicht. (m)
- 101) Ich würde gerne mal einen Beweis haben, dass es Gott gibt und Jesus sein eingeborener Sohn [ist]. (m)
- 102) Mich würde interessieren, wie die Welt entstanden ist. (m)
- 103) Unser Gruppenraum ist ziemlich langweilig gestrichen. (m)
- 104) Heftiger Fragebogen! (w)
- 105) Ich weiß leider nicht genau, was das ist! (w)
- 106) Ich mag Konfi-Unterricht + ich liebe meine Familie + Verwandten + Freunde + liebe und glaube an Gott + Schutzengel (...)!!! (w)
- 107) Mir macht der Konfirmandenunterricht Spaß, leider sind die Leute alle jünger als ich. Die Gottesdienste sind ganz schön langweilig, leider, dies erschwert mir, meine Karte für die besuchten Gottesdienste voll zu kriegen. (w)
- 108) Mir macht der Konfirmationsunterricht viel Spaß. (m)
- 109) Was ist Jugendweihe? (w)
- 110) Dass ich es gut fände, Beziehungen zu anderen Gemeinden zu haben. Dann könnte man mit zwei Konfirmandenunterrichtsklassen zusammen wegfahren. Noch fände ich es gut, wenn wir Konfirmanden einen anderen Raum hätten. Doch im Großen und Ganzen finde ich den Konfirmandenunterricht interessant. (m)

- 111) Ich bin der Meinung, dass der Pfarrer leicht cholerisch ist! Außerdem ist der Unterricht langweilig. (w)
- 112) Ich glaube an Gott sehr und deswegen gehe ich auch gern zum Konfi. Außerdem sind die Gottesdienste hier immer sehr schön gestaltet. (w)
- 113) Ich würde gerne etwas über den Koran kennen lernen. Meinen Glauben an Gott mit anderen teilen. (m)
- 114) Der Konfi-Unterricht ist okay, nur das Konficamp war schrecklich! Der Religionsunterricht ist auch blöd! (w)
- 115) Ich wollte da mitmachen, meine Mutter meinte es wäre Mist. (m)
- 116) Toll, dass ihr das macht. (m)
- 117) Ich würde gerne mit der Konfigruppe mehr unternehmen und neue Räumlichkeiten bekommen. Außerdem mehr Sachen für die Konfirmanden zur Verfügung haben. (w)
- 118) Hier in dieser Gemeinde habe ich selbst mehr über unseren König gelernt. Dieser Glauben hilft mir in schweren Situationen. Leider ist bei mir zu Hause keiner christlich, aber durch die Jungschar (Kindergarten) und den Konfirmandenunterricht habe ich zu Gott einen festen Faden gefunden. (w)
- 119) Ich fänd's besser, wenn man weniger theoretisches lernen würde, sondern mehr wie man den Glauben leben soll. (z.B. wie man die 10 Gebote einhalten kann) (w)
- 120) Ich finde Jugendweihe nicht schlimm. Einige machen Konfirmation um Ja zu Gott zu sagen. Andere haben keinen Glauben und können deshalb auch nicht Ja zu Gott sagen. Wenn sie keine Konfirmation machen wollen, sondern Jugendweihe, ist es ganz allein von jedem selbst die Entscheidung. (w)
- 121) Ich komme nicht aus dieser Gemeinde. Aber ich fühle mich hier viel wohler. Der Konfirmandenunterricht macht mir immer Spaß, er ist interessant und wir lernen viel. Auch der Gottesdienst ist hier viel spannender und er bezieht sich mehr auf unsere Zeit. Ich bin sehr dankbar hier so herzlich aufgenommen geworden zu sein. Unser Pfarrer ist sehr nett und es macht Spaß mit ihm zu lernen. (w)
- 122) Meine Eltern haben mir freigestellt, ob ich den Weg mit Jesus gehe oder nicht. Ich habe mich für Jesus entschieden und meine Eltern hätten kein Problem, wenn ich es nicht getan hätte. Ich bin froh, dass ich es getan habe. (w)
- 123) Mir ist es egal, was andere machen, ich weiß, dass ich konfirmiert werden möchte. (w)
- 124) Als mal ein Konfirmand konfirmiert wurde, hat er gesagt, dass die Konfirmation eine Auszeichnung ist, weil etwas dafür gemacht wird. Jugendweihe bekommst du einfach so. Ich glaube, ich bin derselben Meinung. (m)
- 125) Der Konfirmandenlehrer ist mein Vater! (w)
- 126) Gott for ever (m)
- 127) Ich finde den Konfirmandenunterricht eigentlich langweilig. Ich glaube, wenn ich nicht schon Freunde gefunden hätte, würde ich ohne zu zögern die Jugendweihe machen! Nun bin ich noch am Überlegen. (w)
- 128) Persönliches Interesse habe ich an der Jugendweihe nicht. Mir ist es ansonsten egal, ob jemand das macht. (m)
- 129) [unleserlich: Das war mal?] ein ganz netter Test, aber muss mal sagen, dass die Fragestellungen immer recht blöde sind, aber trotzdem: lasst den Kopf nicht hängen! Weiter so! (k.A.)
- 130) Der Konfaunterricht ist meiner Meinung nach sehr gut gestaltet!!! (w)

- 131) Ich weiß nicht, was die Jugendweihe ist!?! (m)
- 132) Teilweise macht mir Konfa Spaß... manchmal auch nicht, aber ich habe hier auch neue Freunde gefunden. Die Feste sind meistens lustig & die Konfafahrten auch, solange man nicht wandern muss, oder Dinge die man nicht mag bzw. keine Lust hat!!! (w)

Konfirmanden t₂

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim zweiten Befragungszeitpunkt wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gebeten, in einem kurzen freien Text folgende Frage zu beantworten: „Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

Über die Hälfte der Jugendlichen schrieb hier eine Antwort auf. Aufgrund der großen Zahl von Antworten wurden typische Antworten (beispielsweise „genauso wie unser Pfarrer“ oder „mit mehr Spaß“) nicht einzeln transkribiert, sondern lediglich nach Kategorien codiert. Nur die besonders interessanten Antworten wurden wörtlich transkribiert. Kriterium für das Transkribieren war, dass diese Antworten sich in irgendeiner Weise von den typischen Antworten abhoben – unabhängig davon, ob sie negativ oder positiv geprägt waren.

Die folgende Tabelle fasst zunächst zusammen, wie häufig welche Antworttendenz vorkam (wobei bei einer Frage auch mehrere Tendenzen enthalten sein können).

Insgesamt beantworteten 311 Konfirmandinnen und Konfirmanden die offene Frage.

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	99	32%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	5	2%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	137	44%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	24	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	20	6%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	18	6%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	48	15%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	12	4%

Zum Vergleich die Verteilung der Antworten für die EKD insgesamt (gewichtete Daten):

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	1399	23%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	485	8%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	3397	56%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	465	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	199	3%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	325	5%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	1075	18%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	368	6%

Im Folgenden werden die transkribierten Antworten auf die Frage abgedruckt:

„Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

- 133) Fußball spielen, Gokart fahren (m)
- 134) in kleineren Gruppen (w)
- 135) in kleineren Gruppen und cool! (m)
- 136) keine Fahrten, mehr beten (m)
- 137) locker, lustig, nicht so viel Singen (w)
- 138) Mehr moderne Dinge, andere Kulturen, Leben nach dem Tod, Mehr auf einzelne [unleserlich], kein Gottesdienstzwang, mehr Strafe für Quatschköpfe (m)
- 139) regelmäßige Gebete (m)
- 140) So dass es den Kindern Spaßmacht, sie was lernen und nur mit Menschen, die es auch ernst nehmen. (w)
- 141) Das Thema durch Filme oder Schauspiele an die Konfirmanden heranzuführen (w)
- 142) Eine Mischung aus Singen, Arbeiten in Gruppen, gemeinsam Arbeiten und Beten. (m)
- 143) etwas mehr mit Kreativität (w)
- 144) Ich hätte mehr über andere Religionen informiert (m)
- 145) Ich würde mehr Diskussionen machen (w)
- 146) Ich würde mehr über andere Religionen lehren. (m)
- 147) mit viel Liedern und Andachten, auch viel über soziale Themen sprechen (w)
- 148) Ich würde viel zusammen in der Gemeinschaft machen bei Aktionen, bei denen alle beteiligt sind und niemand sich ausgegrenzt fühlen muss, und ich würde die Teamer animieren netter zu den Konfirmanden zu sein. (m)
- 149) anders, dass man auch was lernt (w)
- 150) Interessant für die Konfirmanden. (w)
- 151) Mit mehr Medien, z.B. TV und so... (m)
- 152) nicht so viel Pflichtbesuche von Gottesdiensten (m)
- 153) Ich würde mehr Geschichten vorlesen, mehr für Jugendliche den Gottesdienst gestalten (also etwas mehr z.B. Wörter erklären, die man als Jugendlicher nicht versteht und die Predigten spannender und aufregender gestalten) (w)
- 154) Themen, die die Kinder interessieren (w)
- 155) viel auf die Jugend bezogenen und Themen mit einem tieferen Sinn (m)
- 156) altersgerecht, aber auch darauf achten, dass ein bisschen gelernt wird (w)
- 157) Ich würde mehr Projekte außerhalb machen (m)
- 158) mehr Ethik, weniger „und Jesus ging nach xxx und...“, politisch/moralisch interessante Themen, Glaubenskonflikte (w)
- 159) mehr malen und in die Natur gehen (w)

- 160) Ich würde viel singen, Gruppenarbeit machen und es alles nicht zu streng gestalten. (w)
- 161) Mit viel Spaß, aber man sollte trotzdem etwas lernen. (m)
- 162) Weniger Konfirmanden. (m)
- 163) Ich würde auch wie unser Pfarrer mit den Kindern singen und spielen, ihnen mehr über den Glauben, Jesus, Gott, andere Religionen und alles, was dazu gehört erzählen. Ich denke, ich würde mit ihnen mehr spielen (in Verbindung mit Wissen über Religionen natürlich) und die Konfirmandenfahrt länger machen und schöner gestalten. (w)
- 164) So, dass sie die Jugendlichen anspricht und vielleicht auch ihre Lebenseinstellung und momentanen Positionen berücksichtigt. (m)
- 165) Dass jeder konfirmiert wird. (w)
- 166) Ernst, versuchen Ruhe zu bekommen, schauen, ob Interesse (in verschiedenen Arten) bestehen (egal wo), etwas lustiger, manchmal/fast mittig früher Schluss machen, schauen, ob viele/alle Spaß am Unterricht haben, etwas (selten) Abwechslung; aber nicht vom Thema abweichen (zu sehr). (w)
- 167) In kleinen Gruppen und ich würde immer mit ihnen singen, ob es Weihnachtslieder oder allgemein Lieder sind und ich würde sie immer unterstützen. (w)
- 168) Mit viel Spaß; ernst bei Themen bleiben; fast alles genau durchnehmen; manchmal mit der Gruppe irgendwo hingehen (Fahrten/Ausflüge); so, dass man viel Vergnügen dabei (beim Lernen) hat. (w)
- 169) So wie es jetzt war, war es gut! Er sollte nichts ändern. Und was ich doof finde [ist], dass man eine Konfirmandenprüfung schreiben muss! (w)
- 170) besser, also Spiele spielen, nichts auswendig lernen lassen, einfach besser gestalten. (w)
- 171) Ich würde die Konfirmanden fragen, was sie gerne machen wollen oder lernen wollen. Ich würde die Zehn Gebote, Psalm 23, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser abfragen. Bestimmt zwei Konfirmandenfahrten machen. Ich würde viel Konfirmanden fragen, ob sie Gottesdienste auch mal gestalten wolle. Ich würde immer in der Kirche unterrichten, weil man üben kann laut zu sprechen. Ich würde das Thema Jesus durchnehmen, weil alle glauben, dass Jesus nur eine Attrappe ist. (m)
- 172) Ich würde im Unterricht mehr mitspielen und ich würde die Konfirmanden nicht anschreien. (m)
- 173) Ich würde mehr Spiele spielen und mehr draußen machen. (w)
- 174) Ich würde sie abwechslungsreicher gestalten. Ich würde den Konfirmanden die Grundlagen beibringen und sie auswendig lernen lassen. Sie müssten auch mal einen Gottesdienst vorbereiten [...]. Natürlich würde ich eine Fahrt machen auf der wir den Gottesdienst vorbereiten würden. So würde ich sie gestalten. (m)
- 175) Ich würde spielen und singen. Ich würde es witzig besteigen [?]. Und mehr Ausflüge machen. (w)
- 176) Ich würde versuchen, sie so interessant und anregend für die Jugendlichen zu gestalten, indem man schöne Reisen macht, so genannte „Teamer“; halt öfters was unternehmen und als Pfarrer versuchen „cooler“ zu sein und nicht so konservativ wie unser Pfarrer Herr [NN], denn mein Vater ist ebenfalls Pfarrer und ist sehr, sehr gut! (m)
- 177) Kürzer!! Mehr im Freien (draußen). Nicht stundenlang dasselbe Thema bearbeiten. Die Themen mit mehr Bezug aufs tägliche Leben bearbeiten, dann wäre es spannender. Mehr Spiele machen. Nicht so viel brüllen. Die Konfirmanden den Unterricht selber gestalten lassen. (m)
- 178) Viele Spiele und kürzere Zeiten. Weniger Unterschriften. (w)

- 179) zum Pfarrer: Ich finde, dass mein Pfarrer nicht sehr nett ist und vor allem hat er keinen Kontakt zu uns aufgebaut. (m)
- 180) ...hätte ich alle Kinder konfirmieren und taufen lassen. (w)
- 181) Ich würde auch spielerisch erzählen. (m)
- 182) Ich würde einige Filme über Jesus zeigen und einige wichtige Bibelstellen lesen! Außerdem würde ich zeigen, was an der Gemeinde Spaß machen kann! (m)
- 183) Ich würde es so machen, dass jeder sich in der Gemeinde wohlfühlt und Spaß hat. Aber trotzdem jeder etwas lernt. (w)
- 184) Ich würde mehr Aktivitäten im Freien machen und auch mal etwas in der Kirche. Es ist manchmal langweilig nur drinnen zu sitzen. (w)
- 185) Ich würde mich auch mit antichristlichen Ansichten und Satanismus befassen / mit den Konfirmanden darüber sprechen / diskutieren. Außerdem würde ich generell andere Religionen (Buddhismus, Naturreligionen) und Sekten noch stärker behandeln. Alles in allem hat es mir aber sehr gut gefallen! (w)
- 186) Lustig sollte es sein, Spaß machen und mehr spielen und für die Prüfung lernen. (m)
- 187) Mehr Spiele zum Kennenlernen ... [unleserlich]. (w)
- 188) schön, spaßig, mehr Spiele, lehrreich, entspannend (Meditation), mehr Filme. (w)
- 189) So dass es den Leuten gefällt. (w)
- 190) Mit vielen Aktionen, Filmen und Fahrten an schöne Orte. (m)
- 191) Spaßig, nicht stressig, aktiv. (m)
- 192) Ich würde [es] genau so wie unsere Pfarrer machen, aber ich würde mehr Zeit dafür verwenden. Jetzt, wo ich konfirmiert werde, ergibt sich bei uns in der Gemeinde keine Möglichkeit als Jugendlicher irgendetwas zu tun (z.B. Jugendgruppen oder ähnliches gibt es bei uns nicht. Das sollte geändert werden!). (w)
- 193) Ich würde die Themen mehr veranschaulichen mit Hilfe von Spielen oder Basteln. Vielleicht auch mit Schauspiel (also eine Geschichte aus der Bibel darstellen). (w)
- 194) Ich würde die Konfirmanden mehr integrieren und mitbestimmen lassen. Einfache Lerntipps geben. Eher auch mit dem Beantworten der Prüfungsfragen anfangen. Fragen über Gott beantworten, denn ich selber hab noch viele Fragen, auch über die eigene Gemeinde. Mehr unternehmen. Gemeinsam Gottesdienste besuchen. (w)
- 195) Ich würde es nicht besser machen können als unser Pfarrer. Die Zeit war toll. (w)
- 196) einmal im Montag einen Tag lang Unterricht (m)
- 197) Ich würde es einmal pro Woche machen, dann auch in der Kirche. Ich würde jedesmal ein Diskussionsthema anbieten, wo man dann diskutieren kann. Ich würde auch mehr Spiele einbringen. (w)
- 198) Mehr Offenbarung lesen, Spenden nehmen; Thema: „Punkrock-gut oder unchristlich?“ (m)
- 199) Aufregender, spannender. (m)
- 200) Ich würde es nicht so langweilig machen, sondern ab und zu mal Spiele spielen und nicht jede Konfirmandenstunde nur reden. (w)
- 201) Lustiger, interessanter. (w)
- 202) Mehr Freizeitaktivitäten, die spaßiger gestaltet werden. Nicht so viel reden als PfarrerIn, sondern die Konfirmanden zu Wort kommen lassen. (w)

- 203) Mit Mehr Spaß (Spiele) und öfters in Gruppen. (w)
- 204) Mit vielen Aktivitäten, z.B. andere Religionen/Religionshäuser kennen lernen. (m)
- 205) etwas kürzer, keine Unterschriftensammlung, keine Prüfung, Konfirmation in den Ferien, die Konfirmanden müssen in der Kirche nicht bleiben bis das Abendmahl vorbei ist. (w)
- 206) Ich hätte viel mehr Ausflüge gemacht, wäre öfter in die Kirche gegangen. Ich hätte keine Konfirmandenkarte gemacht. Ich hätte mehr draußen gemacht. Ich hätte auf jeden Fall KEIN Glaubensbekenntnis gemacht. (w)
- 207) Etwas mehr beten und in der Bibel arbeiten. (w)
- 208) Gestaltung für „Jugendliche“ interessant machen... Gemeinsam singen und beten... bei Konfirmandenfahrten nicht vier Stunden wandern... ansonsten sehr, sehr gut. (w)
- 209) interessant und lustig (w)
- 210) zeitgemäßer, regelmäßiger, penibel (w)
- 211) Ich würde den Unterricht mit verschiedenen Aktivitäten gestalten. Zum Beispiel: Gruppenarbeiten, Singen, Spiele zum Lernen. (w)
- 212) Spannender, kürzer. (m)

„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t₂)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t₂, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

Gibt es bei Ihnen spezielle Verknüpfungsbemühungen von der Konfirmationszeit zur Jugendarbeit?

Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte hier:

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 213) Einladung zur jungen Gemeinde, während des Konfirmationsgottesdienstes überreicht mit ein paar Worten/Segenswünschen (m)
- 214) Jugendwart hat sich vorgestellt, zur Jungen Gemeinde eingeladen und 1 Konfirmandentag begleitet (m)
- 215) Jugendreisen; Jugendkeller; Jugendchöre; Jugendband (m)
- 216) Einladung und Mithilfe bei Jugendtagen (m)
- 217) Die Teilnahme an der Jugendarbeit, offene Form ist Bestandteil des KU. Nach 60 min KU folgen 60 min Aktion in der Jugendetage (Kickern, Quatschen, Billard, Computer etc.) (w)
- 218) Integration des Jugendmitarbeiter in die Konfirmandenarbeit, Teamer (m)
- 219) Gemeinsame Schuljahresabschlussfahrten, Freizeiten, Besuch von Konfirmanden im Gemeindepraktikum in der Jungen Gemeinde, gemeinsam gestaltete Andachten zur Friedensdekade und zur Nacht der offenen Kirchen (m)
- 220) Einladungen für Konfis zu Veranstaltungen, die die Junge Gemeinde gestaltet; ein Begrüßungsabend der Jungen Gemeinde für die Konfirmanden; personelle Kontinuität durch den Jugenddiakon (KU+Jugendgruppe) (m)
- 221) Beteiligung von Jugendlichen als KU Teamer (z.Zt nur eine junge Frau) Vorstellung der Jugendarbeit durch deren Teilnehmer im KU, Werbung zum Mitmachen (m)
- 222) Es gibt eine „junge Gemeinde“, in die die Konfis eingeladen werden, dort treffen sich alle Jugendlichen der Gemeinde (ca. 13-18 Jahre) (w)
- 223) 1. Konfirmandenfete 2. Jugendkreise nach der Konfirmation 3. Teamer werden (m)
- 224) Intensive Bemühungen um den Übergang von Konfirmanden in die Teamer Arbeit bzw. -gruppe die fast identisch mit der Trägergruppe der offenen Jugendarbeit ist. 1/3 der Konfis bleiben ein weiteres Jahr als Mitarbeiter (w)
- 225) durch Teamer (m)
- 226) Teilnahme der Jugend am gesamten KU, besonders an den Wochenenden, der Fahrt und Feiern, aber durch die Teamer auch am wöchentlichen KU. Die Jugendlichen organisieren den „Besuchsdienst“ für die Konfirmationsfeiern und laden die Konfirmanden mehrmals im Jahr ein (m)
- 227) Angebot des offenen Jugendkellers, Angebot eines Ehemaligentreffen nach der KU-Zeit, Angebot gemeinsamer Wochenenden, geplante Jugendreisen, Einbindung in die Gemeindejugendversammlung, Angebot der Jugendarbeit werden von Konfis schon zur KU Zeit genutzt (m)
- 228) Wir versuchen die Jugendlichen schon während der Konfizeit in die Junge Gemeinde einzuladen, da die Konfirmanden aus ca. 7 Dörfern und 1 Stadt zusammenkommen sind abendliche Treffen aus verkehrstechnischen Gründen äußerst schwierig (w)
- 229) Mögliche Teilnahme an der Jugendgruppe. Jugend begleitet KU-Fahrten und wird zu Teamern ausgebildet (w)

- 230) Jugendcafe, Jugendgruppe (m)
- 231) Verbindung zum Jugendclub, der die Konfirmierten Jugendlichen aufnimmt (k.A.)
- 232) Die Konfirmanden sind in die Jugendgruppen eingeladen, bei Fahrten aber auch bei besonderen Aktivitäten kommen immer einige, etwa 4-5 pro Jahrgang bleiben auch nach der Konfirmation in der Jungen Gemeinde (m)
- 233) Jugendmitarbeiter/in ist beim KU in der Regel dabei. Konfis werden zu den Veranstaltungen der Jugendarbeit regelmäßig eingeladen. Zum Jugendcafe werden auch Konfis eingeladen (m)
- 234) Die Konfirmanden werden zu allen Veranstaltungen der Jugend Gemeinde eingeladen (m)
- 235) Spezielle Gottesdienste einmal im Monat (m)
- 236) Vorher und nachher Angebote des Jugendcafes (m)
- 237) es wird im Anschluss an die Konfirmation zusätzlich zum bestehenden Jugendkreis ein neuer Termin für die Konfirmierten angeboten, um sich mit den Jugendlichen aus ihrem KU begegnen zu können (m)
- 238) Es wurde in den vergangenen Jahren das Angebot gemacht, eine Jugendgruppe zu gründen. Aufgrund von Zeitproblemen und den Entfernungen im ländlichen Bereich hat das kaum funktioniert (w)
- 239) Jugendarbeit in der Region ist im Aufbau bzw. Konfirmanden sollen dorthin überführt werden. Problem es ist eine andere Gemeinde (Nachbar) (w)
- 240) Die Junge Gemeinde lädt vor der Konfirmation ein zum ersten gemeinsamen Abend. Hält zur Konfirmation Ansprache mit Einladung und kleines Geschenk (m)
- 241) Besuch eines regionalen Jugendgottesdienstes (m)
- 242) Einladung zur Jungen Gemeinde, aber sehr mühsam. Alle aktiven Jugendlichen gehen nach der Schule fort/meist nach Westdeutschland. Wir beginnen immer von vorne. Gut gelingt Projektbezogenes: Krippenspiel, Helfer für Aktionen (w)
- 243) Aufnahme in den Kreis der Teamer (m)
- 244) Gemeinsame Freizeiten (2x); Einladung in Junge Gemeinde (k.A.)
- 245) Aufbau von Jugendarbeit mit Teamern des KU (w)
- 246) Ehemalige Konfirmanden begleiten neue Gruppe als Paten, persönliche Einladungen zu Aktivitäten der Jugendarbeit (m)
- 247) Begegnung mit Jugendlichen vor und nach dem KU. Gemeinsame Freizeit mit Jugendlichen und Erwachsenen ist Pflicht. Eigener Jugendkreis während des KU und nach der Konfirmation (m)

„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t₂)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t₂, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

Jugendliche verbringen mehr und mehr Zeit in der Schule. Haben Sie den Eindruck, dass dies die Konfirmandenarbeit bei Ihnen in irgendeiner Weise beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 248) Konfis gehen auch in das Gymnasium der nächsten Stadt (chr. Gymn. Hoyerswerda). Weniger Zeit für Konfi-Stunden, Probleme bei Extra-Aktionen (m)
- 249) Treffen waren in dieser Gruppe an einem Wochentag gar nicht möglich, nur am Sonnabend 10-13 Uhr. Bereitschaft zu zusätzlichen Verabredungen (diak. Praktikum; Jugendkreuzweg; Friedensgebet) sehr gering (m)
- 250) Beginn frühestens 16:00 möglich; Religionsunterricht in den Randstunden kollidiert mit KU (m)
- 251) 1) schwierig einen gemeinsamen Termin zu finden 2) KU nach Schule ist stressig, dann Hausaufgaben 3) Konfirmanden müssen gebracht oder geholt werden 4) pos: Vorwissen durch Religionsunterricht (m)
- 252) Die Belastung der Einzelnen ist sehr hoch - Konzentration schwach; Schulformen im Unterricht werden schwer toleriert; Hunger, Durst, ... (w)
- 253) Schwierigkeiten, lebendige Jugendarbeit aufzubauen, weil schulische und außerschulische Anforderungen sehr hoch(m)
- 254) Der Termin des KU rutscht deutlich nach hinten, im Schuljahr 2007/2008 begann der KU der 8. Klasse um 18.15 Uhr! Die Konfirmanden wirken unkonzentrierter (m)
- 255) die Zeiten für KU werden immer enger (späte Anfangszeiten wegen Ganztageschule) (m)
- 256) Die Konfirmanden sind, wenn sie um 17 Uhr zum KU kommen oft erschöpft und ausgelaugt (m)
- 257) Ja, weil viele sehr viele Verpflichtungen haben, so dass die Tageszeit, an der der Unterricht stattfinden kann, sich nach hinten verschiebt. (w)
- 258) die Arbeit mit Konfirmanden verlagert sich in den Abend (m)
- 259) Ja!! G8 nimmt Zeit, Energie und Motivation weg; allgemeine Überlastung der Jugendlichen hat starke Auswirkungen auf ihre Mitarbeit bzw. Engagement (w)
- 260) wenig Zeit in der Woche, daher Unterricht am Sonnabend (m)
- 261) Die Freizeit in der Woche ist geringer, KU, Wochenenden und die Fahrt müssen als Termine vor Beginn eines Jahrgangs den Eltern angesagt werden (m)
- 262) schwieriger Terminfindung, es sind kaum gemeinsame Reisen zu planen, ausgepowert nach der Schule, oft sind Klassenarbeiten wichtiger als KU (m)
- 263) nein, da wir Konfisonnabende durchführen, Freizeitaktivitäten, z.B. Fußball, sind schon eher ein Problem (w)
- 264) Konfis sind erschöpft und wenig aufnahmefähig, sehr unruhig (w)
- 265) nein (k.A.)
- 266) Die Anfangszeiten des KU werden später. Die kognitive Belastbarkeit nimmt ab (m)
- 267) es lassen sich immer schwerer Termine finden für außerordentliche Treffen. Auch der regelmäßige KU-Termin ist davon bedroht (m)

- 268) Jugendliche bleiben dem KU fern, weil sie zuviele Hausaufgaben haben (m)
- 269) Der Unterricht hat sich in den letzten zehn Jahren in die frühen Abendstunden verschoben (m)
- 270) Sie kommen immer häufiger zu spät, sind sehr abgespannt (m)
- 271) ja, die Anfangszeiten rutschen nach hinten, die Jugendlichen sind weniger aufnahmefähig (m)
- 272) Es ist seit Jahren in unserer Gemeinde üblich, dass das Konfirmandenprojekt am Samstag durchgeführt wird(w)
- 273) Sie ermüden sehr schnell, weil der Schulunterricht so lange ist (w)
- 274) noch nicht (m)
- 275) Wir sind auch aus diesem Grunde auf den Samstag gegangen (m)
- 276) Gemeinsamen Zeitpunkt für KU zu finden wird immer schwieriger. Pfarrerin muss sich nach Stundenplänen richten. Schule geht vor. Aber auch Hobbys gehen vor: 2-3x Fußball, dann kein KU, wenn es nicht passt. (w)
- 277) geringe Aufmerksamkeit, Einfluss von Religionsunterricht (m)
- 278) Es wird schwieriger für die Konfis, den Unterricht einzutakten (k.A.)
- 279) gute schulische Angebote (AGs) binden die Jugendlichen in ihrer Freizeit zusätzlich zu Sportvereinen. Daher wenig Zeit für gemeindliche Bindung (w)
- 280) Ja, es gibt Fälle wo Jugendliche ihren Unterricht in der Gemeinde abgebrochen haben. Viele kommen direkt von der Schule und sind dann einfach geschafft (m)
- 281) Deshalb muss der KU attraktiv sein. Fehlstunden wegen schulischer Projekte und wegen Sportveranstaltungen. Teilweise sind die Konfis müde (m)
- 282) Die Unterrichtszeit hat sich in mehreren Schritten auf 16:30 hin entwickelt, die Konfirmanden haben einen vollen Arbeitstag hinter sich, Freie Zeit ist für Konfirmanden ein knappes und zu seltenes Gut (m)